

Richard Wagner

**Siegfried**

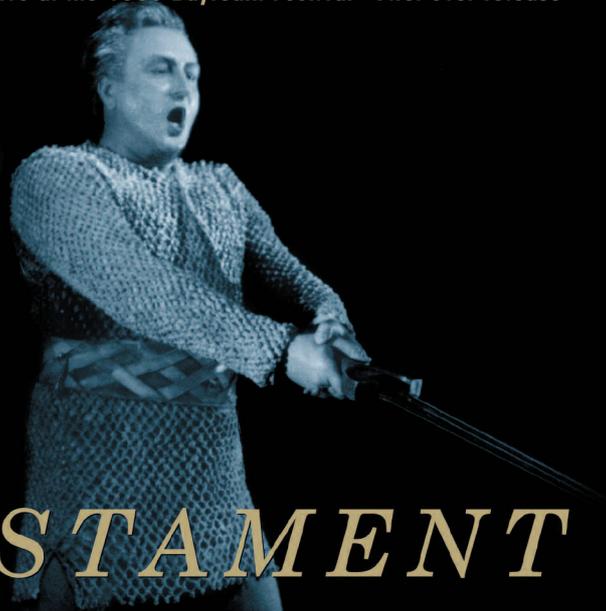
Wolfgang Windgassen · Hans Hotter · Paul Kuen · Astrid Varnay

Joseph Keilberth

Recorded live at the 1955 Bayreuth Festival · First ever release



Stereo



*TESTAMENT*



1 Orchestervorspiel

## ERSTER AUFZUG

*Das Innere von Mimes Höhle im Walde.*

### Erste Szene

MIME

2 Zwangvolle Plage! Müh' ohne Zweck!  
Das beste Schwert, das je ich geschweißt,  
in der Riesen Fäusten hielte es fest;  
doch dem ich's geschmiedet,  
der schmähliche Knabe,  
er knickt und schmeißt es entzwei,  
als schüß' ich Kindergeschmeid'!  
Es gibt ein Schwert,  
das er nicht zerschwänge:  
Notungs Trümmer zertrotzt' er mir nicht,  
könnst' ich die starken Stücke schweißen,  
die meine Kunst nicht zu kitten weiß!  
Könnst' ich's dem Kühnen schmieden,  
meiner Schmach erlangt' ich da Lohn!  
Fafner, der wilde Wurm,  
lagert im finstren Wald;  
mit des furchtbaren Leibes Wucht  
der Niblungen Hort hütet er dort.  
Siegfrieds kindischer Kraft  
erläge wohl Fafners Leib:  
des Niblungen Ring erränge er mir.  
Nur ein Schwert taugt zu der Tat;  
nur Notung nützt meinem Neid,  
wenn Siegfried sehrend ihn schwingt:  
und ich kann's nicht schweißen,  
Notung, das Schwert!  
Zwangvolle Plage! Müh' ohne Zweck!  
Das beste Schwert, das je ich geschweißt,  
nie taugt es je zu der einzigen Tat!  
Ich tappre und hämmre nur,  
weil der Knabe es heischt:  
er knickt und schmeißt es entzwei,  
und schmählt doch, schmied' ich ihm nicht!

Orchestral Prelude

## ACT ONE

*Inside Mime's cave in a forest*

### Scene one

MIME

Enforced drudgery! Toil without point!  
The finest sword that ever I welded  
in the hands of giants  
would have held firm,  
but the wretched boy for whom I forged it  
breaks it and flings it aside,  
as if I had made some child's plaything!  
There is a Sword  
he could not break to bits;  
Nothung's fragments he would not menace,  
could I but manage to weld the strong pieces  
my craft is unable to piece together.  
If I could forge the redoubtable weapon,  
I should then gain compensation for my shame!  
The fierce Dragon Fafner  
lours in the gloomy forest;  
with the weight of his fearsome trunk  
there he guards the Nibelung Hoard.  
Fafner's carcass would succumb to Siegfried's boyish strength  
and I should gain possession  
of the Nibelung's Ring.  
One Sword only is fit for the deed.  
Nothung alone could serve my envious purpose,  
were Siegfried to wield it furiously.  
And I cannot weld  
Nothung the Sword!  
Enforced drudgery! Toil without point!  
The finest sword that ever I welded  
will never serve for the unparalleled deed!  
I tinker away and hammer  
only because the boy demands it.  
He breaks it in pieces and flings it aside,  
and abuses me, if I do not forge for him!

2

3 SIEGFRIED  
Hoiho! Hoiho! Hau' ein! Hau' ein!  
Friß ihn! Friß ihn, den Fratzenschmied!  
Ha ha ha ha!

MIME

Fort mit dem Tier!  
Was taugt mir der Bär?

SIEGFRIED

Zu zwei komm ich,  
dich besser zu zwicken:  
Brauner, frag' nach dem Schwert!

MIME

He! Laß das Wild!  
Dort liegt die Waffe:  
fertig fegt' ich sie heut'.

SIEGFRIED

So fährst du heute noch heil!  
Lauf', Brauner!  
Dich brauch' ich nicht mehr!

MIME

Wohl leid' ich's gern, erlegst du Bären:  
was bringst du lebend die braunen heim?

SIEGFRIED

Nach bessrem Gesellen sucht' ich,  
als daheim mir einer sitzt;  
im tiefen Walde mein Horn  
ließ ich hallend da ertönen:  
ob sich froh mir gesellte ein guter Freund,  
das frug ich mit dem Getön'!  
Aus dem Busche kam ein Bär,  
der hörte mir brummend zu;  
er gefiel mir besser als du,  
doch bessere fänd' ich wohl noch!  
Mit dem zähen Baste zäumt' ich ihn da,  
dich, Schelm, nach dem Schwerte zu fragen.

MIME

Ich schuf die Waffe scharf,

SIEGFRIED

Hoiho! Hoiho! Fall to! Tuck in!  
Gobble him up! Gobble up the hideous smith!  
Ha ha ha ha.

MIME

Out with the beast!  
What do I want with the bear?

SIEGFRIED

I have come in duplicate  
the better to torment you!  
Ask him about the Sword, Bruin!

MIME

Hey, let the wild beast go!  
There lies the weapon;  
I have furbished it ready for you today.

SIEGFRIED

You get off with a whole skin today then!  
Run on, Bruin,  
I don't need you any more!

MIME

I gladly give you leave to slay bears,  
but why do you bring them home alive?

SIEGFRIED

I was seeking a better mate  
than the one I have sitting here at home.  
In the depths of the forest I let my horn  
ring out loud and clear  
whether a good friend would gladly join me  
was what I was asking with the sound.  
Out of the undergrowth came a bear  
that listened to me growling.  
I liked him better than you  
but I'd like to find one better still!  
With thongs of tough bark I bridled him there  
to come and ask you, scoundrel, about the Sword.

MIME

I have made the weapon sharp,

3

ihrer Schneide wirst du dich freu'n.

SIEGFRIED

Was frommt seine helle Schneide,  
ist der Stahl nicht hart und fest!  
Hei! Was ist das für müß'ger Tand!  
Den schwachen Stift nennst du ein Schwert?  
4 Da hast du die Stücken, schändlicher Stümper:  
hätt' ich am Schädel dir sie zerschlagen!  
Soll mich der Prahler länger noch prellen?  
Schwatz mir von Riesen und rüstigen Kämpfen,  
von kühnen Taten und tüchtiger Wehr;  
will Waffen mir schmieden, Schwerte schaffen;  
rühmt seine Kunst,  
als könnt' er was Recht's:  
nehm' ich zur Hand nun,  
was er gehämmert,  
mit einem Griff zergreif' ich den Quark!  
Wär' mir nicht schier zu schäbig der Wicht,  
ich zerschmiedet' ihn selbst mit seinem Geschmeid',  
den alten albernen Alp!  
Des Ärgers dann hätt' ich ein End'!

MIME

Nun tobst du wieder wie toll:  
dein Undank, traun, ist arg!  
Mach' ich dem bösen Buben  
nicht alles gleich zu best,  
was ich ihm Gutes schuf,  
vergift er gar zu schnell!  
Willst du denn nie gedenken,  
was ich dich lehr't vom Danke?  
Dem sollst du willig gehorchen,  
der je sich wohl dir erwies.  
Das willst du wieder nicht hören!  
Doch speisen magst du wohl?  
Vom Spieße bring' ich den Braten:  
versuchtest du gern den Sud?  
Für dich sott ich ihn gar.

SIEGFRIED

Braten briet ich mir selbst:

its blade will delight you.

SIEGFRIED

What avails its bright blade  
if the steel be not tough and true!  
Hey, what sort of useless toy is this!  
Do you call the puny peg a sword?  
There are the bits for you, disgraceful botcher:  
I wish I'd broken them across your skull!  
Is the braggart to go on swindling me much longer?  
He prates to me of giants and mighty battles,  
of bold deeds and strong armour,  
and wants to forge me weapons, make swords;  
boasts of his craft,  
as if he could do anything properly –  
But no sooner do I grasp  
what he has hammered  
firmly in my fist than I crush the rubbish to bits!  
If I did not find the wretch utterly beneath contempt,  
I would smash him to bits himself along with his trinket,  
the stupid old hobgoblin!  
Then there would be an end to my vexation!

MIME

Now you're off again, raving like a madman!  
Your ingratitude is truly dreadful!  
If I don't manage to make the wicked boy  
every little thing exactly of the best,  
he forgets the good  
I've done him far too quickly!  
Will you never bethink you, then,  
of what I have taught you about gratitude?  
You should pay heed willingly  
to the man who has done you so much service.  
Again you won't pay attention to what I'm saying!  
Do you want something to eat, then?  
I'll bring the roast from the spit.  
Would you like to try some broth?  
I've simmered it well for you.

SIEGFRIED

Meat I have roasted for myself,

4

deinen Sudel sauf' allein!

MIME

Das ist nun der Liebe schlimmer Lohn!  
Das der Sorgen schmählicher Sold!  
5 Als zullendes Kind zog ich dich auf,  
wärmte mit Kleiden den kleinen Wurm:  
Speise und Trank trug ich dir zu,  
hütete dich wie die eigne Haut.  
Und wie du erwuchsest, wartet' ich dein;  
dein Lager schuf ich, daß leicht du schliefst.  
Dir schmiedet' ich Tand und ein tönend Horn;  
dich zu erfreu'n, müht' ich mich froh:  
mit klugem Rate riet ich dir klug,  
mit lichtem Wissen lehr't ich dich Witz.  
Sitz' ich daheim in Fleiß und Schweiß,  
nach Herzenslust schweifest du umher:  
für dich nur in Plage,  
in Pein nur für dich  
verzehr' ich mich alter, armer Zwerg!  
Und aller Lasten ist das nun mein Lohn,  
daß der hastige Knabe mich quält und haßt!

SIEGFRIED

6 Vieles lehrtest du, Mime,  
und manches lernit' ich von dir;  
doch was du am liebsten mich lehrtest,  
zu lernen gelang mir nie:  
wie ich dich leiden könnt'.  
Trägst du mir Trank und Speise herbei,  
der Ekel speist mich allein;  
schaffst du ein leichtes Lager zum Schlaf,  
der Schlummer wird mir da schwer;  
willst du mich weisen, witzig zu sein,  
gern bleib' ich taub und dumm.  
Seh' ich dir erst mit den Augen zu,  
zu übel erkenn' ich, was alles du tust:  
seh' ich dich steh'n, gangeln und geh'n,  
knicken und nicken, mit den Augen zwicken:  
beim Genick möcht' ich den Nicker packen,  
den Garaus geben dem garst'gen Zwickel!

as for your slop, drink it yourself!

MIME

That's all the reward I get for my love!  
That the miserable payment  
for so much trouble and care!  
I brought you up from a sucking babe,  
kept the helpless scrap warm with clothes;  
I gathered food and drink for you,  
and cared for you like my own self.  
And when you grew bigger I waited on you.  
I made your bed that you might sleep sound,  
I forged you playthings and a clear ringing horn;  
gladly I strove to please you.  
With prudent counsel I advised you shrewdly,  
with lucid learning I sharpened your wits.  
Whilst I sit at home, toiling and sweating,  
you roam abroad to your heart's content.  
Only for you in vexatious torment, harassed on your  
account alone, the poor old Dwarf wears himself out!  
And now, for all my burdensome pains, my only reward is  
to be hated and tormented by the hasty boy!

SIEGFRIED

You have taught much, Mime  
and I have learnt a great deal from you  
you, but what you most wished to teach me  
– how to bear you –  
I never could manage to learn.  
When you bring me food and drink here,  
nausea and loathing alone do feed me,  
when you make me a comfortable bed to sleep on,  
I sleep badly on it;  
when you would teach me to be bright,  
I would gladly stay deaf and dense.  
I only have to set eyes on you  
to perceive that all you do is evil.  
When I see you standing about, doddling around,  
shambling, bent-kneed, head a-nod, twitching and blinking  
your eyes, I long to seize the dodderer by the neck  
and finish the nasty, twitching creature off!

5

So lernst' ich, Mime, dich leiden.  
Bist du nun weise, so hilf mir wissen,  
worüber umsonst ich sann:  
in den Wald lauf' ich, dich zu verlassen,  
wie kommt das, kehrt' ich zurück?  
Alle Tiere sind mir teurer als du:  
Baum und Vogel, die Fische im Bach,  
lieber mag ich sie leiden als dich:  
wie kommt das nun, kehrt' ich zurück?  
Bist du klug, so tu mir's kund.

MIME  
Mein Kind, das lehrt dich kennen,  
wie lieb ich am Herzen dir lieg'.

SIEGFRIED  
Ich kann dich ja nicht leiden,  
vergiß das nicht so leicht!

MIME  
Des ist deine Wildheit schuld,  
die du, Böser, bänd'gen sollst.  
Jammern verlange Junge  
nach ihrer Alten Nest;  
Liebe ist das Verlangen;  
so lechzest du auch nach mir,  
so liebst du auch deinen Mime –  
so muß du ihn lieben!  
Was dem Vöglein ist der Vogel,  
wenn er im Nest es nährt  
eh' das Flügel mag fliegen:  
das ist dir kind'schem Sproß  
der kundig sorgende Mime,  
das muß er dir sein!

SIEGFRIED  
Ei, Mime, bist du so witzig,  
so laß mich eines noch wissen!  
Es sangen die Vöglein so selig im Lenz,  
das eine lockte das andre:  
du sagtest selbst,  
da ich's wissen wollt',

That's how much I've learnt to bear you, Mime!  
If you are so clever, now, then help me to comprehend  
something I have pondered over in vain –  
if I keep running into the forest to get away from you,  
how is it I always come back?  
Every beast is dearer to me than you;  
I am fonder by far of tree and bird,  
the very fish in the stream, than of you –  
How comes it, then, that I return?  
If you are so clever, tell me why.

MIME  
My child, this should teach you to recognise  
how dear I am to your heart!

SIEGFRIED  
Why, I cannot abide you –  
don't forget that so easily!

MIME  
That is the fault of your wild nature,  
which you ought to tame, you wicked boy!  
Young things all wail  
piteously for their parent's nest.  
Love is longing.  
So you, too, hanker after me,  
so you, too, love your Mime –  
you must love him so!  
As the bird is to the baby bird,  
when it feeds it in the nest  
ere the fledgling can fly,  
so is the experienced solicitous Mime  
to you, childish offspring –  
so must he be to you.

SIEGFRIED  
Hey, Mime, as you are so knowing,  
just tell me something else.  
The birds sang so blithely in spring,  
the one enticed the other.  
You said yourself,  
since I wanted to know,

das wären Männchen und Weibchen.  
Sie kosten so lieblich,  
und ließen sich nicht;  
sie bauten ein Nest  
und brüteten drin:  
da flatterte junges Geflügel auf,  
und beide pflegten der Brut.  
So ruhten im Busch auch Rehe gepaart,  
selbst wilde Füchse und Wölfe:  
Nahrung brachte zum Neste das Männchen,  
das Weibchen säugte die Welpen.  
Da lernst' ich wohl, was Liebe sei:  
der Mutter entwandt' ich die Welpen nie.  
Wo hast du nun, Mime,  
dein minniges Weibchen,  
daß ich es Mutter nenne?

MIME  
Was ist dir, Tor? Ach, bist du dumm!  
Bist doch weder Vogel noch Fuchs?

SIEGFRIED  
Das zullende Kind zogest du auf,  
wärmtest mit Kleiden den kleinen Wurm:  
wie kam dir aber der kindische Wurm?  
Du machtest wohl gar ohne Mutter mich?

MIME  
Glauben sollst du, was ich dir sage:  
ich bin dir Vater und Mutter zugleich.

SIEGFRIED  
Das lügst du, garstiger Gauch!  
Wie die Jungen den Alten gleichen,  
das hab' ich mir glücklich erseh'n.  
Nun kam ich zum klaren Bach:  
da erspäht' ich die Bäum' und Tier' im Spiegel;  
Sonn' und Wolken, wie sie nur sind,  
im Glitzer erschienen sie gleich.  
Da sah ich denn auch mein eigen Bild;  
ganz anders als du dünkt' ich mir da:  
so glich wohl der Kröte ein glänzender Fisch;

that they were man and wife.  
They billed and cooed so lovingly,  
and never left each other.  
They built a nest  
and hatched their eggs therein –  
and young birds fluttered out.  
Both tended the brood.  
So likewise, in pairs,  
rested the deer in the undergrowth,  
even wild foxes and wolves –  
the husband brought food to the lair,  
the wife suckled the cubs.  
There I learned to know what love might be!  
I never robbed the mother of her cubs.  
Where now have you your beloved wife, Mime,  
that I may call her mother?

MIME  
What's the matter with you, fool? Oh, you are dumb!  
You're not a bird or a fox, are you?

SIEGFRIED  
You brought up the sucking babe,  
kept the helpless scrap warm with clothes –  
But where did you get the helpless infant from?  
Did you really make me without a mother?

MIME  
You must believe what I tell you;  
I am both father and mother to you.

SIEGFRIED  
You're lying there, you loathsome fool!  
Fortunately I have seen for myself  
how children resemble their parents.  
I came once to a clear stream,  
and there I espied the trees and animals  
mirrored in the water; sun and clouds  
exactly as they are appeared in the shimmering depths.  
I saw my own likeness there then, too.  
It seemed to me I was quite different from you there –  
as much might a glistening fish resemble the toad –

doch kroch nie ein Fisch aus der Kröte!

MIME

Gräulichen Unsinn kramst du da aus!

SIEGFRIED

Siehst du, nun fällt auch selbst mir ein,  
was zuvor umsonst ich besann:  
wenn zum Wald ich laufe, dich zu verlassen,  
wie das kommt,kehr' ich doch heim?  
Von dir erst muß ich erfahren,  
wer Vater und Mutter mir sei!

MIME

Was Vater! Was Mutter!  
Müßige Frage!

SIEGFRIED

So muß ich dich fassen,  
um was zu wissen:  
gutwillig erfahr' ich doch nichts!  
So mußt' ich alles ab dir trotzen:  
kaum das Reden häßt' ich erraten,  
entwandt' ich's mit Gewalt nicht dem Schufft!  
Heraus damit, rücdiger Kerl!  
Wer ist mir Vater und Mutter?

MIME

Ans Leben gehst du mir schier!  
Nun laß!

Was zu wissen dich geizt,  
erfahr' es, ganz wie ich's weiß.  
O undankbares, arges Kind!  
Jetzt hör', wofür du mich hassest!  
Nicht bin ich Vater noch Vetter dir,  
und dennoch verdankst du mir dich!  
Ganz fremd bist du mir, dem einzigen Freund;  
aus Erbarmen allein barg ich dich hier:  
nun hab' ich lieblichen Lohn!  
Was verhofft' ich Tor mir auch Dank?  
Einst lag wimmernd ein Weib  
da draußen im wilden Wald:  
zur Höhle half ich ihr her,

but no fish has ever been spawned by the toad.

MIME

What grisly nonsense you are talking there!

SIEGFRIED

Why see here, the thing I previously strove  
to call to mind in vain has occurred to me, too,  
now, of itself: how, if I run into the forest  
to escape from you, it comes about that I always return  
home again – I have first to learn from you  
who my father and mother might be!

MIME

What's all that about father and mother!  
Idiotic question!

SIEGFRIED

I have to catch hold of you  
this way to get to know anything – willingly  
I never get a thing out of you!  
I've had to wrest everything from you like this.  
Scarcely should I have learnt to speak,  
had I not got it out of the rogue by force!  
Out with it, you mangy cur!  
Who are my father and mother?

MIME

You're nearly killing me!  
Let go now!

What you aspire to know  
now learn exactly as I know it.  
Oh ungrateful, wicked child you,  
now hear why you hate me!  
I am neither father nor yet kin to you –  
And yet you owe me gratitude!  
You are quite alien to me, your only friend.  
From pity alone have I sheltered you here.  
Now I have a fine reward!  
What thanks did I hope for, fool that I am?  
A woman once lay moaning  
outside there in the wild wood;  
I helped her into the cave

8

am warmen Herd sie zu hüten.

Ein Kind trug sie im Schoße;  
traurig gebar sie's hier;  
sie wand sich hin und her,  
ich half, so gut ich konnt'.  
Groß war die Not! Sie starb,  
doch Siegfried, der genas.

SIEGFRIED

So starb meine Mutter an mir?

MIME

Meinem Schutz übergab sie dich:  
ich schenkt' ihn gern dem Kind.  
Was hat sich Mime gemüht,  
was gab sich der Gute für Not!  
Als zullendes Kind zog ich dich auf...

SIEGFRIED

Mich dünkt, des gedachtest du schon!  
Jetzt sag': woher heiß' ich Siegfried?

MIME

So hieß mich die Mutter möcht' ich dich heißen:  
als „Siegfried“ würdest du stark und schön.  
Ich wärmte mit Kleiden den kleinen Wurm...

SIEGFRIED

Nun melde, wie hieß meine Mutter?

MIME

Das weiß ich wahrlich kaum!  
Speise und Trank trug ich dir zu...

SIEGFRIED

Den Namen solst du mir nennen!

MIME

Entfiel er mir wohl? Doch halt!  
Sieglinde mochte sie heißen,  
die dich in Sorge mir gab.  
Ich hütete dich wie die eigne Haut...

SIEGFRIED

Dann frag' ich, wie hieß mein Vater?

to shelter her by the warm hearth.  
She was carrying a child in her womb,  
in sadness she bore him here.  
She writhed back and forth,  
I helped as best I could.  
Her sufferings were terrible, she died –  
but Siegfried was born and survived.

SIEGFRIED

Then my mother died through me?

MIME

She handed you over into my care;  
willingly I gave it the child.  
What pains Mime took!  
What endless trouble he went to out of kindness!  
I brought you up from a sucking babe...

SIEGFRIED

You've told me that full oft already methinks!  
Say now, why am I called Siegfried?

MIME

Your mother bade me call you so:  
as "Siegfried" you would become strong and handsome.  
I kept the helpless scrap warm with clothes...

SIEGFRIED

Now, tell me, what was my mother called?

MIME

That I scarcely know!  
I gathered food and drink for you...

SIEGFRIED

You'll tell me the name!

MIME

It has slipped my memory – but wait a moment!  
The woman who gave you into my care  
might have been called Sieglinde.  
I cared for you like my own self...

SIEGFRIED

I ask, then, what was my father called?

9

MIME

Den hab' ich nie geseh'n.

SIEGFRIED

Doch die Mutter nannte den Namen?

MIME

Erschlagen sei er, das sagte sie nur;  
dich Vaterlosen befahl sie mir da.  
Und wie du erwuchsest, wartet' ich dein;  
dein Lager schuf ich, daß leicht du schliefst...

SIEGFRIED

Still mit dem alten Starenlied!  
Soll ich der Kunde glauben,  
hast du mir nichts gelogen,  
so laß mich Zeichen seh'n!

MIME

Was soll dir's noch bezeugen?

SIEGFRIED

Dir glaub' ich nicht mit dem Ohr',  
dir glaub' ich nur mit dem Aug':  
welch Zeichen zeugt für dich?

MIME

Das gab mir deine Mutter:  
für Mühe, Kost und Pflege  
ließ sie's als schwachen Lohn.  
Steh' her, ein zerbroch'nes Schwert!  
Dein Vater, sagte sie, führt' es,  
als im letzten Kampf er erlag.

SIEGFRIED

8 Und diese Stücken sollst du mir schmieden:  
dann schwing' ich ein rechtes Schwert!  
Auf! Eile dich, Mime!  
Mühe dich rasch;  
kannst du was Recht's,  
nun zeig' deine Kunst!  
Täusche mich nicht mit schlechtem Tand:  
den Trümmern allein trau' ich was zu!  
Find' ich dich faul, füst du sie schlecht,

MIME

I never saw him.

SIEGFRIED

But didn't my mother utter his name?

MIME

She only said he was slain.  
She left you fatherless with me here.  
And when you grew older I waited on you.  
I made your bed that you might sleep sound...

SIEGFRIED

Give over forever singing the same old song!  
If I'm to believe your story  
and that you have lied about nothing,  
then show me some token now!

MIME

What can prove it to you?

SIEGFRIED

I don't trust you with my ears,  
I trust you only with my eyes –  
What token stands witness for you?

MIME

Your mother gave me this;  
for care, nurture and rearing  
she left it in meagre payment.  
See here, a broken Sword!  
Your father carried it, she said,  
when he was slain in his last fight.

SIEGFRIED

And these pieces you shall forge for me,  
then I shall wield my rightful Sword!  
Come on! Make haste, Mime,  
bestir yourself quickly.  
If you can do anything right,  
now show your skill!  
Do not cheat me with rotten trifles;  
in these pieces alone do I put my trust.  
If I find you lazy, if you fit them together badly,

flickst du mit Flausen den festen Stahl,  
dir Feigern fahr' ich zu Leib',  
das Fegen lernst du von mir!  
Denn heute noch, schwör' ich,  
will ich das Schwert;  
die Waffe gewinn' ich noch heut'!

MIME

Was willst du noch heut' mit dem Schwert?

SIEGFRIED

Aus dem Wald fort in die Welt zieh'n:  
nimmer keh'r' ich zurück!  
Wie ich froh bin, daß ich frei ward,  
nichts mich bindet und zwingt!  
Mein Vater bist du nicht;  
in der Ferne bin ich heim;  
dein Herd ist nicht mein Haus,  
meine Decke nicht dein Dach.  
Wie der Fisch froh in der Flut schwimmt,  
wie der Fink frei sich davon schwingt:  
flieg' ich von hier, flute davon,  
wie der Wind übern Wald weh' ich dahin,  
dich, Mime, nie wieder zu seh'n!

MIME

Halte! Halte! Wohin?  
He! Siegfried! Siegfried! He!

9 Da stürmt er hin!

Nun sitz' ich da:  
zur alten Not hab' ich die neue;  
vernagelt bin ich nun ganz!  
Wie helf' ich mir jetzt?  
Wie halt' ich ihn fest?  
Wie führ' ich den Huien zu Fafners Nest?  
Wie füg' ich die Stücken des tückischen Stahls?  
Keines Ofens Glut glüht mir die echten;  
keines Zwergen Hammer zwingt mir die harten.  
Des Niblungen Neid,  
Not und Schweiß nietet mir Notung nicht,  
schweiß mir das Schwert nicht zu ganz!

if you botch the strong steel  
with rubbish – I'll half kill you, you coward,  
I'll teach you what burnishing is!  
For, this very day, I swear to you,  
I'll have the Sword –  
I'll win me the weapon today.

MIME

What do you want the Sword for today?

SIEGFRIED

To make my way out of the forest into the world –  
I shall never return.  
How happy I am that I've become free,  
nothing binds and constrains me any more!  
My father, you are not,  
far away I am at home;  
your hearth is not my house,  
nor my shelter your roof.  
Gaily as the fish swims in the flood,  
freely as the finch ascends the sky,  
do I fly from hence float away, –  
like the wind over the forest I blow thither –  
never to see you more, Mime!

MIME

Stop! Stop! Stop! Where are you off to?  
Hey! Siegfried! Siegfried! Hey! –  
He storms off there!  
Here I sit now –  
to the old worries I have a new one added!  
I'm completely bewildered!  
How shall I help myself now?  
How shall I hold him fast?  
How shall I lead the headstrong boy to Fafner's lair?  
How am I to fit the pieces of the knavish steel together?  
No furnace's fire will fuse the true genuine pieces;  
no dwarf's hammer can subdue the stubborn fragments!  
Not all the Nibelung's envious greed,  
distressful need, toil and sweat can rivet Nothing for me,  
nor weld the Sword together whole!

## Zweite Szene

WANDERER

10 Heil dir, weiser Schmied!  
Dem wegmüden Gast  
gönne hold des Hauses Herd!

MIME

Wer ist's, der im wilden Walde mich sucht?  
Wer verfolgt mich im öden Forst?

WANDERER

„Wand'rer“ heißt mich die Welt;  
weit wandert' ich schon:  
auf der Erde Rücken rührt' ich mich viel!

MIME

So rühre dich fort  
und raste nicht hier,  
heißt dich "Wand'rer" die Welt!

WANDERER

Gastlich ruht' ich bei Guten,  
Gaben gönnten viele mir:  
denn Unheil fürchtet, wer unhold ist.

MIME

Unheil wohnte immer bei mir:  
willst du dem Armen es mehren?

WANDERER

Viel erforscht' ich, erkannte viel:  
Wicht'ges konnt' ich manchem künden,  
manchem wehren, was ihn mühte:  
nagende Herzensnot.

MIME

Spürtest du klug  
und erspähtest du viel,  
hier brauch' ich nicht Spürer noch Späher.  
Einsam will ich und einzeln sein,  
Lungerem lass' ich den Lauf.

WANDERER

Mancher währte, weise zu sein,

## Scene two

THE WANDERER

Hail to you, wise smith!  
Graciously welcome the way-weary guest  
to your household hearth!

MIME

Who are you that seeks me out in the savage depths?  
Who pursues me into the desolate woods?

WANDERER

The world calls me Wanderer.  
I have already fared far;  
over the earth's broad back I have bestirred me much.

MIME

Then bestir yourself further  
and do not linger here,  
if the world calls you Wanderer.

WANDERER

Good folk have ever sheltered me hospitably,  
many have given me gifts:  
because he who is ill-disposed is fearful of what may hap.

MIME

Ill fortune has ever dwelt with me:  
will you make it more for the poor wretch?

WANDERER

Much have I explored, much perceived –  
matters of great weight and moment have I  
been able to impart to many, prevent for many  
that which they feared – gnawing tribulation of the heart.

MIME

Much have you shrewdly  
discovered and descried –  
I need neither spyer nor prowler here.  
I wish to be solitary and alone –  
Would be loiterers may go their way.

WANDERER

Many a one deemed himself wise;

nur was ihm not tat, wußte er nicht;  
was ihm frommte, ließ ich erfragen:  
lohnend lehrt' ihn mein Wort.

MIME

Müß'ges Wissen wahren manche:  
ich weiß mir grade genug;  
mir genügt mein Witz,  
ich will nicht mehr:  
dir Weisem weis' ich den Weg!

WANDERER

11 Hier sitz' ich am Herd  
und setze mein Haupt  
der Wissenswette zum Pfand:  
mein Kopf ist dein,  
du hast ihn erkiet,  
entfrägt du mir nicht,  
was dir frommt,  
lös' ich's mit Lehren nicht ein.

MIME

Wie werd' ich den Lauernden los?  
Verfänglich muß ich ihn fragen.  
Dein Haupt pfänd' ich für den Herd:  
nun sorg', es sinnig zu lösen!  
Drei der Fragen stell' ich mir frei.

WANDERER

Dreimal muß ich's treffen.

MIME

Du rührtest dich viel  
auf der Erde Rücken,  
die Welt durchwandert'st du weit;  
nun sage mir schlaue:  
welches Geschlecht tagt in der Erde Tiefe?

WANDERER

In der Erde Tiefe tagen die Nibelungen:  
Nibelheim ist ihr Land.  
Schwarzalben sind sie;  
Schwarz-Alberich hütet' als Herrscher sie einst!  
Eines Zauberinges zwingende Kraft

and yet knew not what most he needed.  
I allowed him to ask what might avail him –  
my word instructed him to his profit.

MIME

Many men cherish bootless knowledge;  
I know quite enough for my needs –  
my own wits suffice me,  
I want no more.  
Wise man, there lies your way!

WANDERER

I sit here at your hearth,  
and set my head  
as pledge in a wager of knowledge.  
My head is yours,  
you will have won it,  
if you do not learn  
what will profit you, –  
if I do not redeem it with my counsel.

MIME

How shall I get rid of the spy?  
I must question him astutely.  
I accept your head as security for my hearth.  
Take care to free it now by your ingenuity!  
I will make so free as to put three questions to you.

WANDERER

I must hit the mark three times.

MIME

You have fared much  
over the earth's surface  
you have wandered far and wide  
throughout the world now cunningly tell me:  
Which race inhabits the bowels of the earth?

WANDERER

In the bowels of the earth dwell the Nibelungs:  
Nibelheim is their land.  
They are elves of darkness  
Black Alberich once guarded them as lord and master.  
A magic Ring's compelling power

zähmt' ihm das fleißige Volk.  
Reicher Schätze schimmernden Hort  
häuften sie ihm: der sollte die Welt ihm gewinnen.  
Zum zweiten was fragst du, Zwerg?

MIME

Viel, Wanderer, weißt du mir  
aus der Erde Nabelnest;  
nun sage mir schlicht,  
welches Geschlecht ruht auf der Erde Rücken?

WANDERER

Auf der Erde Rücken  
wuchtet der Riesen Geschlecht:  
Riesenheim ist ihr Land.  
Fasolt und Fafner, der Rauhen Fürsten,  
neideten Nibelungs Macht;  
den gewaltigen Hort gewannen sie sich,  
errangen mit ihm den Ring.  
Um den entbrannte den Brüdern Streit;  
der Fasolt fällte, als wilder Wurm  
hüet nun Fafner den Hort.  
Die dritte Frage nun droht.

MIME

Viel, Wanderer, weißt du mir  
von der Erde rauhem Rücken.  
Nun sage mir wahr,  
welches Geschlecht wohnt auf wolkigen Höh'n?

WANDERER

Auf wolkigen Höh'n wohnen die Götter:  
Walhall heißt ihr Saal.  
Lichtalben sind sie;  
Licht-Alberich, Wotan, waltet der Schar.  
Aus der Welt-Esche weihlichstem Aste  
schuf er sich einen Schaft:  
dort der Stamm, nie verdirbt doch der Speer;  
mit seiner Spitze sperrt Wotan die Welt.  
Heil'ger Verträge Treue-Runen  
schnitt in den Schaft er ein.  
Den Haft der Welt hält in der Hand,

mastered the hard-working folk for him.  
They piled him up a glittering Hoard  
of rich Treasure, which was to win him the world.  
What is your second question, Dwarf?

MIME

Much have you told me, Wanderer,  
of the hive at the earth's navel.  
Now tell me plainly:  
What race dwells upon the surface of the earth?

WANDERER

On the surface of the earth  
the race of Giants breeds:  
Riesenheim is their land.  
Fasolt and Fafner, the rugged princes,  
envied the might of the Nibelungs.  
They won the huge treasure for themselves  
and, along with it, gained possession of the Ring,  
on account of which a fight flared up between the brothers.  
Fasolt was slain; transformed into a fierce dragon  
Fafner now guards the Hoard.  
The third question threatens now.

MIME

Much have you told me, Wanderer,  
of the earth's rugged back  
Now tell me truly: What race  
dwells on the cloudy heights?

WANDERER

On the cloudy heights live the Gods:  
their great hall is called Valhalla.  
Bright elves of light are they.  
Light-Alberich, Wotan, rules the host.  
From the most hallowed branch  
of the World Ash-tree he hacked himself a shaft;  
the stem withers, but the Spear never comes to harm.  
With its point Wotan bestrides the world.  
True runes of holy covenant  
he has notched in the shaft.  
He who directs the Spear

wer den Speer führt,  
den Wotans Faust umspannt.  
Ihm neigte sich der Niblungen Heer;  
der Riesen Gezücht zähmte sein Rat:  
ewig gehorchen sie alle  
des Speeres starkem Herrn.  
Nun rede, weiser Zwerg:  
wußt' ich der Fragen Rat?  
Behalte mein Haupt ich frei?

MIME

Fragen und Haupt hast du gelöst:  
nun, Wand'rer, geh' deines Wegs!

WANDERER

12 Was zu wissen dir frommt,  
soltest du fragen:  
Kunde verbürgte mein Kopf.  
Daß du nun nicht weißt,  
was dir nützt,  
des fass' ich jetzt deines als Pfand.  
Gastlich nicht galt mir dein Gruß,  
mein Haupt gab ich in deine Hand,  
um mich des Herdes zu freu'n.  
Nach Wettens Pflicht pfänd' ich nun dich,  
lösest du drei der Fragen nicht leicht.  
Drum frische dir, Mime, den Mut!

MIME

Lang' schon mied ich mein Heimatland,  
lang' schon schied ich  
aus der Mutter Schoß;  
mir leuchtete Wotans Auge,  
zur Höhle lugt' es herein:  
vor ihm magert mein Mutterwitz.  
Doch frommt mir's nun, weise zu sein,  
Wand'rer, frage denn zu!  
Vielleicht glückt mir's, gezwungen  
zu lösen des Zwerges Haupt.

WANDERER

Nun, ehrlicher Zwerg,

spanned by Wotan's fist  
holds the custody of the world in his hand.  
The legion of Nibelungs bowed down before him;  
his counsel subdued the race of Giants:  
all obey for ever  
the Spear's mighty lord.  
Now say, wise Dwarf,  
have I known how to answer the questions?  
Have I kept my head free?

MIME

Question and head you have unravelled and redeemed  
Now, go your way, Wanderer!

WANDERER

You should have asked me about  
what you most need to know.  
My head vouched for the information.  
As you still do not know  
what you need to,  
I now hold yours in pledge.  
You did not welcome me hospitably:  
I gave my head into your hands  
to enjoy your hearth.  
By wagering law I now hold you in pledge,  
if you do not solve the three questions readily.  
So pluck up your courage, Mime!

MIME

It is long since I left my homeland,  
long since I forsook  
my mother's womb,  
Wotan's eye has lighted on me,  
and spied into the cave here;  
before it my mother wit fails.  
But it behoves me to be clever now.  
To your questioning then, Wanderer!  
I may be lucky enough  
to ransom the Dwarfish head perforce.

WANDERER

Now, honest Dwarf,

sag' mir zum ersten:  
welches ist das Geschlecht,  
dem Wotan schlimm sich zeigte  
und das doch das liebste ihm lebt?

MIME

Wenig hört' ich von Heldensippen;  
der Frage doch mach' ich mich frei.  
Die Wälsungen sind das Wunschgeschlecht,  
das Wotan zeugte und zärtlich liebte,  
zeigt' er auch Ungunst ihm.  
Siegmund und Sieglind' stammten von Wälse,  
ein wild-verzweifeltes Zwillingpaar:  
Siegfried zeugten sie selbst,  
den stärksten Wälsungsproß.  
Behalt' ich, Wand'rer, zum ersten mein Haupt?

WANDERER

Wie doch genau das Geschlecht du mir nennst:  
schlau eracht' ich dich Argen!  
Der ersten Frage wardst du frei.  
Zum zweiten nun sag' mir, Zwerg:  
ein weiser Niblung wahret Siegfried;  
Fafner soll er ihm fällen,  
daß den Ring er erränge,  
des Hortes Herrscher zu sein.  
Welches Schwert muß Siegfried nun schwingen,  
taug' es zu Fafners Tod?

MIME

Notung heißt ein neidliches Schwert;  
in einer Esche Stamm stieß es Wotan:  
dem sollt' es geziemen,  
der aus dem Stamm es zög'.  
Der stärksten Helden keiner bestand's:  
Siegmund, der Kühne, konnt's allein:  
fechtend führt' er's im Streit,  
bis an Wotans Speer es zersprang.  
Nun verwahrt die Stücken ein weiser Schmied;  
denn er weiß, daß allein mit dem Wotansschwert  
ein kühnes dummes Kind,  
Siegfried, den Wurm versehrt.

tell me first of all,  
what race is it  
towards which Wotan shows himself severe,  
and which yet is to him the dearest living?

MIME

Little have I heard of heroes' kith and kin,  
yet that question I can easily unravel.  
The Volsungs are the ardently-desired race  
that Wotan begot and tenderly loved,  
yet showed disfavour towards besides.  
Siegmund and Sieglinde were descended from Wälse,  
a wild and desperate pair of twins.  
They themselves begat Siegfried,  
the mightiest offspring of the Volsungs.  
Have I kept my head for a start, Wanderer?

WANDERER

By the way you named the race to me exactly,  
I deem you to be right astute, rogue!  
From the first question you have come off scot free.  
In second place, now tell me, Dwarf –  
A wise Nibelung watches over Siegfried;  
the boy is to slay Fafner for him,  
that he may carry off the Ring  
and become lord and master of the Treasure.  
Then, what sword must Siegfried wield,  
if it is to serve for Fafner's death?

MIME

Nothing (Needful) is the name of a coveted Sword.  
Into the trunk of an ash-tree Wotan thrust it;  
it was to suit the man  
who should draw it out of the trunk.  
Of the sturdiest heroes not one could do so;  
Siegmund, the valiant, alone could do it.  
Fighting, he wielded it in battle,  
until it broke against Wotan's Spear.  
Now, a wise smith preserves the fragments,  
for he knows that only with the Sword of Wotan  
can a foolish daring boy,  
Siegfried, wound the Dragon.

16

Behalt' ich Zwerg auch zweitens mein Haupt?

WANDERER

Ha ha ha ha!  
Der witzigste bist du unter den Weisen:  
wer käm' dir an Klugheit gleich?  
Doch bist du so klug,  
den kindischen Helden  
für Zwergenzwecke zu nützen,  
mit der dritten Frage droh' ich nun!  
Sag' mir, du weiser Waffenschmied:  
wer wird aus den starken Stücken  
Notung, das Schwert, wohl schweißen?

MIME

Die Stücken! Das Schwert!  
O weh! Mir schwindelt!  
Was fang' ich an?  
Was fällt mir ein?  
Verfluchter Stahl, daß ich dich gestohlen!  
Er hat mich vernagelt in Pein und Not!  
Mir bleibt er hart,  
ich kann ihn nicht hämmern:  
Niet' und Löte läßt mich im Stich!  
Der weiseste Schmied weiß sich nicht Rat!  
Wer schweißt nun das Schwert,  
schaff' ich es nicht?  
Das Wunder, wie soll ich's wissen?

WANDERER

Dreimal solltest du fragen,  
dreimal stand ich dir frei:  
nach eitlen Fernen forschtest du;  
doch was zunächst dir sich fand,  
was dir nützt, fiel dir nicht ein.  
Nun ich's errate, wirst du verrückt:  
gewonnen hab' ich das witzige Haupt!  
Jetzt, Fafners kühner Bezwinger,  
hör', verfall'ner Zwerg:  
„Nur wer das Fürchten nie erfuhr,  
schmiedet Notung neu.“  
Dein weises Haupt wahre von heut':

Do I, the Dwarf, keep my head this second time, too?

WANDERER

Ha ha ha ha!  
You are the smartest among wise ones!  
Who could match you in cunning?  
But as you are so clever  
as to make use of the heroic stripling  
to further the Dwarf's designs,  
with the third question I menace you now!  
Tell me, you clever armourer,  
who will firmly weld the Sword  
Nothing from the hard intractable splinters?

MIME

The splinters! The Sword!  
Alas! My brain is reeling!  
How shall I begin?  
What can I think of?  
Accursed steel, that ever I stole thee!  
It has stupefied me in anguish and distress!  
It remains ever hard in my hands;  
I cannot hammer it.  
Rivets and solder avail me naught!  
The wisest of smiths is at a loss –  
Who, then, will weld the Sword  
if I cannot do it?  
How shall I discover that marvel?

WANDERER

Three times you were to question;  
three times I stood at your behest.  
You asked about futile far-off things,  
but never thought of what concerned you closely.  
Now, when I solve it,  
you will lose your wits;  
I have won that clever head of yours.  
Fafner's bold conqueror –  
hark now, doomed Dwarf –  
he alone, who has never known fear,  
shall forge Nothing anew.  
From henceforth have a care

17

verfallen lass' ich es dem,  
der das Fürchten nicht gelernt!

#### Compact disc 2

#### Dritte Szene

MIME

1 Verfluchtes Licht!  
Was flammt dort die Luft?  
Was flackert und lackert,  
was flimmert und schwirrt,  
was schwebt dort und webt  
und wabert umher?  
Da glimmert's und glitzt's  
in der Sonne Glut!  
Was säuselt und summt  
und saust nun gar?  
Es brummt und braust  
und prasselt hieher!  
Dort bricht's durch den Wald,  
will auf mich zu!  
Ein gräßlicher Rachen reißt sich mir auf:  
der Wurm will mich fangen!  
Fafner! Fafner!

SIEGFRIED

2 Heda! Du Fauler!  
Bist du nun fertig?  
Schnell! Wie steh's mit dem Schwert?  
Wo steckt der Schmied?  
Stahl er sich fort?  
Hehe! Mime, du Memmel!  
Wo bist du? Wo birgst du dich?

MIME

3 Bist du es, Kind?  
Kommst du allein?  
SIEGFRIED  
Hinter dem Amboß?  
Sag', was schufest du dort?  
Schärftest du mir das Schwert?

for your clever head forfeit – I leave it to him  
who has never learned to fear.

#### Scene three

MIME

Accursed light!  
Is the air on fire over there?  
What is it flickers and dazzles,  
what shimmers and swirls,  
what hovers there and floats  
and wavers all around?  
It glimmers and glitters there  
in the sun's glow!  
What is that sougling, buzzing  
and swishing that fills the air!  
It growls and roars  
and crackles hitherwards!  
It comes bursting through the forest  
over yonder and wants to get at me!  
Its terrible maw gapes wide for me!  
The Dragon is out to catch me!  
Fafner! Fafner!

SIEGFRIED

Hie there, you lazybones!  
Have you finished yet?  
Hurry up-how's the Sword getting on?  
Where's the smith got to?  
Has he sneaked off?  
Hey, Mime – you coward  
where are you? Where are you hiding?

MIME

Is it you, child?  
Are you alone?  
SIEGFRIED  
Behind the anvil?  
Say, what have you been up to there?  
Are you sharpening the Sword for me?

MIME

Das Schwert? Das Schwert?  
Wie möcht' ich's schweißen? –  
„Nur wer das Fürchten nie erfuhr,  
schmiedet Notung neu.“  
Zu weise ward ich für solches Werk!

SIEGFRIED

Wirst du mir reden?  
Soll ich dir raten?

MIME

Wo nähm' ich redlichen Rat?  
Mein weises Haupt hab' ich verwettet:  
verfallen, verlor ich's an den,  
„der das Fürchten nicht gelernt“.

SIEGFRIED

Sind mir das Flausen?  
Willst du mir flieh'n?

MIME

Wohl flöh' ich dem, der's Fürchten kennt!  
Doch das ließ ich, dem Kinde zu lehren!  
Ich Dummer vergaß, was einzig gut:  
Liebe zu mir sollt' er lernen;  
das gelang nun leider faul!  
Wie bring' ich das Fürchten ihm bei?

SIEGFRIED

He! Muß ich helfen?  
Was fechtest du heut'?

MIME

Um dich nur besorgt,  
versank ich in Sinnen,  
wie ich dich Wichtiges wiese.

SIEGFRIED

Bis unter den Sitz warst du versunken:  
was Wichtiges fandest du da?

MIME

Das Fürchten lernt' ich für dich,  
daß ich's dich Dummen lehre.

MIME

The Sword? The Sword?  
How might I weld it?  
“Only he who has never  
known fear, can forge Nothing anew.”  
I have become too wise for such work!

SIEGFRIED

Will you tell me?  
Or must I help you?

MIME

Where should I take honest counsel?  
My clever head I have gambled away;  
doomed – I have forfeited it to  
“the man who has never learned to fear.”

SIEGFRIED

What humbug is this?  
Are you trying to escape me?

MIME

I might escape him who knows fear  
but that I omitted to teach the child!  
Like a fool I forgot the one thing that was any good.  
He had to learn to love me –  
but I wasn't very successful there, alas!  
How shall teach him to be afraid?

SIEGFRIED

Hey! Must I help you?  
What have you furbished today?

MIME

Worried on your behalf alone,  
I was sunk in deepest thought,  
how to show you something of great importance.

SIEGFRIED

You were certainly sunk right under the seat!  
What thing of great importance did you find there?

MIME

I learned what fear is for you,  
so that I can teach it you, simpleton.

SIEGFRIED  
Was ist's mit dem Fürchten?  
MIME  
Erfuhrst du's noch nie  
und willst aus dem Wald  
doch fort in die Welt?  
Was frommte das festeste Schwert,  
blieb dir das Fürchten fern?

SIEGFRIED  
Faulen Rat erfindest du wohl?

MIME  
Deiner Mutter Rat redet aus mir;  
was ich gelobte, muß ich nun lösen:  
in die listige Welt dich nicht zu entlassen,  
eh' du nicht das Fürchten gelernt.

SIEGFRIED  
Ist's eine Kunst,  
was kenn' ich sie nicht?  
Heraus! Was ist's mit dem Fürchten?

MIME  
4 Fühltest du nie im finstren Wald,  
bei Dämmerchein am dunklen Ort,  
wenn fern es säuselt, summt und saust,  
wildes Brummen näher braust,  
wirres Flackern um dich flimmert,  
schwellend Schwirren zu Leib dir schwebt:  
fühltest du dann nicht grieselnd  
Grausen die Glieder dir fahen?  
Glühender Schauer schüttelt die Glieder,  
in der Brust bebend und bang  
berstet hämmernd das Herz?  
Fühltest du das noch nicht,  
das Fürchten blieb dir dann fremd.

SIEGFRIED  
Sonderlich seltsam muß das sein!  
Hart und fest, fühl' ich, steht mir das Herz.  
Das Grieseln und Grausen,  
das Glühen und Schauern,

SIEGFRIED  
What is this fear, then?

MIME  
You have never experienced it,  
and you want to leave the forest  
and go out into the world, do you?  
What good is the stoutest of swords,  
if fear is unknown to you?

SIEGFRIED  
The counsel you invent is very likely worthless.

MIME  
Your mother's counsel speaks from my lips.  
I must now redeem the solemn promise I made,  
not to let you venture into the wicked world  
before you had learned what fear is.

SIEGFRIED  
If it's some craft,  
why don't I know it?  
Out with it! What is fear?

MIME  
Have you never felt in the gloomy forest,  
at twilight as the place grows dark,  
when in the distance comes a sougning  
rustling and swishing, and savage growling  
roars ever nearer, a dizzying flickering  
glimmers all about you, an ever-swelling hum  
hovers right above your head have you never felt then  
shuddering horror seize upon your every limb?  
Searing terror sets your limbs a-shudder,  
within your breast, quaking and afraid,  
your hammering heart is bursting  
If you have not felt that then,  
fear has remained still foreign to you

SIEGFRIED  
Wondrous strange that must be!  
Ever firm and steady I feel my heart remain.  
The shivering and shuddering,  
the searing and the horror,

20

Hitzen und Schwindeln,  
Hämmern und Beben:  
gern begehrt' ich das Bangen,  
sehrend verlangt mich's der Lust!  
Doch wie bringst du, Mime, mir's bei?  
Wie wärst du, Memme, mir Meister?

MIME  
Folge mir nur, ich führe dich wohl:  
sinnend fand ich es aus.  
Ich weiß einen schlimmen Wurm,  
der würgt' und schlang schon viel:  
Fafner lehrt dich das Fürchten,  
folgst du mir zu seinem Nest.

SIEGFRIED  
Wo liegt er im Nest?

MIME  
Neidhöhle wird es genannt:  
im Ost, am Ende des Walds.

SIEGFRIED  
Dann wär's nicht weit von der Welt?

MIME  
Bei Neidhöhle liegt sie ganz nah.

SIEGFRIED  
Dahin denn sollst du mich führen:  
lernt' ich das Fürchten,  
dann fort in die Welt!  
Drum schnell! Schaffe das Schwert,  
in der Welt will ich es schwingen.

MIME  
Das Schwert? O Not!

SIEGFRIED  
Rasch in die Schmiede!  
Weis', was du schufst!

MIME  
Verfluchter Stahl!  
Zu flicken versteh' ich ihn nicht:

heat and giddiness,  
hammering and quaking  
eagerly I long to experience this fright,  
yearningly crave the pleasure!  
But how will you teach it to me, Mime?  
How can you, coward, be my master?

MIME  
If you will but follow me, I will lead you well;  
I have thought out a means.  
I know a wicked Dragon,  
that has slain and devoured many a one.  
Fafner will teach you to fear,  
if you do but follow me to his lair.

SIEGFRIED  
Where does he lurk in his lair?

MIME  
Neidhöhle it is called  
to the east, on the edge of the forest.

SIEGFRIED  
Then it cannot be far from the world?

MIME  
The world lies quite near to Neidhöhle!

SIEGFRIED  
You shall lead me thither then.  
When I have learnt fearing,  
then forth into the world!  
So get on with the Sword quickly,  
I want to wield it in the world.

MIME  
The Sword! O bitter torment!

SIEGFRIED  
Quick to the smithy!  
Show what you have done.

MIME  
Accursed steel!  
I don't know how to mend it!

21

den zähen Zauber  
bezwingt keines Zwerger Kraft.  
Wer das Fürchten nicht kennt,  
der fänd' wohl eher die Kunst.

SIEGFRIED

Feine Finten weiß mir der Faule;  
daß er ein Stümper, sollt' er gesteh'n:  
nun lügt er sich listig heraus!

5

Her mit den Stücken,  
fort mit dem Stümper!  
Des Vaters Stahl fügt sich wohl mir:  
ich selbst schweiße das Schwert!

MIME

Hättest du fleißig die Kunst gepflegt,  
jetzt käm' dir's wahrlich zugut;  
doch lässig warst du stets in der Lehr':  
was willst du Rechtes nun rüsten?

SIEGFRIED

Was der Meister nicht kann, vermöcht' es der Knabe,  
hätt' er ihm immer gehorcht?  
Jetzt mach' dich fort, misch' dich nicht drein:  
sonst fällst du mir mit ins Feuer!

MIME

Was machst du denn da?  
Nimm doch die Löte:  
den Brei braut' ich schon längst.

SIEGFRIED

Fort mit dem Brei!  
Ich brauch' ihn nicht:  
Mit Bappe back' ich kein Schwert!

MIME

Du zerfeilst die Felle,  
zerreibst die Raspel:  
wie willst du den Stahl zerstampfen?

SIEGFRIED

Zersponnen muß ich in Späne ihn seh'n:  
was entzwei ist, zwing' ich mir so.

No dwarf's strength  
can subdue the tough enchantment.  
He who knows not fear  
could more easily find the art.

SIEGFRIED

Fine tricks the lazybones knows;  
he might as well confess that he's a bungler,  
he gets out of it now by lying.

Give me the pieces here!  
Away with the botcher!  
My father's blade will fit itself together for me  
I will weld the Sword myself!

MIME

If you had applied yourself to the craft industriously,  
it would really have been of some use to you now.  
But you were ever negligent in apprenticeship.  
How will you now prepare things aright?

SIEGFRIED

What the master is unable to do, would the boy  
have the power to, even had he obeyed him always?  
Now get out, don't meddle in this,  
else you'll find yourself in the fire along with it!

MIME

What are you doing there then?  
Here, take the solder!  
I fused it ready molten long since.

SIEGFRIED

Away with the molten mess!  
I don't need it!  
I cannot smelt a sword with pap!

MIME

You have worn the file smooth  
and ruined the rasp.  
How will you pulverise the steel?

SIEGFRIED

I must see it reduced to splinters;  
what is broken in pieces, thus do I subdue.

MIME

Hier hilft kein Kluger,  
das seh' ich klar:  
hier hilft dem Dummen die Dummheit allein!  
Wie er sich rührt und mächtig regt!  
Ihm schwindet der Stahl,  
doch wird ihm nicht schwül!  
Nun ward ich so alt wie Höhl' und Wald,  
und hab' nicht so was geseh'n!  
Mit dem Schwert gelingt's, das lern' ich wohl:  
furchtlos fegt er's zu ganz.

Der Wand'rer wußt' es gut!  
Wie berg' ich nun mein banges Haupt?  
Dem Kühnen Knaben verfiel's,  
lehrt' ihn nicht Fafner die Furcht!  
Doch weh' mir Armen!  
Wie würgt' er den Wurm,  
erführ' er das Fürchten von ihm?  
Wie erräng' er mir den Ring?  
Verfluchte Klemme!

Da klebt' ich fest, fänd' ich nicht klugen Rat,  
wie den Furchtlosen selbst ich bezwäng'.

SIEGFRIED

He, Mime! Geschwind!  
Wie heißt das Schwert,  
das ich in Späne zersponnen?

MIME

Notung nennt sich das neidliche Schwert:  
deine Mutter gab mir die Mär.

6

SIEGFRIED  
Notung! Notung! Neidliches Schwert!  
Was mußtest du zerspringen?  
Zu Spreu nun schuf ich die scharfe Pracht,  
im Tiegel brat' ich die Späne.  
Hoho! Hoho! Hohe! Hohe! Hoho!  
Blase, Balg! Blase die Glut!  
Wild im Walde wuchs ein Baum,  
den hab' ich im Forst gefällt:  
die braune Esche brant' ich zur Kohl',

MIME

No skilled craftsman can help here –  
that I see quite clearly.  
Here foolishness alone helps the fool!  
How mightily he bestirs himself and strives;  
the solid steel disappears  
for him, yet he doesn't turn a hair!  
I am now become as old as cave and wood  
and have never seen the like!  
The Sword is turning out all right, that I can see.  
Not knowing fear, he will furbish it whole –  
the Wanderer knew it well!

How shall I protect my fearful head?  
It will fall to the audacious boy,  
if Fafner does not teach him fear.  
But, alas, poor me!

How would he slay the Dragon,  
if he were to learn what fear is from it?  
How could I win me the Ring?  
Accursed dilemma!

I should be well and truly stuck were I unable to think of  
some way of overcoming the fearless one myself.

SIEGFRIED

Hey, Mime, quick –  
What is the Sword  
I've reduced to smithereens called?

MIME

The coveted Sword is called Nothing;  
your mother told me the tale.

SIEGFRIED

Nothing! Nothing! Coveted Sword!  
Why did you have to break?  
To smithereens have I reduced your sharp splendour now,  
I am fusing the splinters in the crucible!  
Hoho! Hoho! Hohe! Hohe! Hoho!  
Blow, bellows! Blow the glowing flame!  
In the woodland a tree grew wild,  
I felled it in the forest,  
burned the brown ash trunk to charcoal.

auf dem Herd nun liegt sie gehäuft.  
Hoho! Hoho! Hohe! Hohe! Hoho!  
Blase, Balg! Blase die Glut!  
Des Baumes Kohle, wie brennt sie kühn;  
wie glüht sie hell und hehr!  
In springenden Funken sprühet sie auf:  
Hohe! Hohe! Hohe!  
zerschmilzt mir des Stahles Spreu.  
Hoho! Hoho! Hohe! Hohe! Hoho!  
Blase, Balg! Blase die Glut!

MIME

Er schmiedet das Schwert, und Fafner fällt er:  
das seh' ich nun sicher voraus.  
Hort und Ring erringt er im Harst:  
wie erwerb' ich mir den Gewinn?  
Mit Witz und List erlang' ich beides  
und berge heil mein Haupt.

SIEGFRIED

Hoho! Hoho! Hohe! Hohe! Hohe!

MIME

Rang er sich müd mit dem Wurm,  
von der Müh' erlab' ihn ein Trunk:  
aus würz'gen Säften, die ich gesammelt,  
brau' ich den Trank für ihn;  
wenig Tropfen nur braucht er zu trinken,  
sinnenlos sinkt er in Schlaf.  
Mit der eignen Waffe, die er sich gewonnen,  
räum' ich ihn leicht aus dem Weg,  
erlange mir Ring und Hort.

SIEGFRIED

Notung! Notung! Neidliches Schwert!  
Nun schmolz deines Stahles Spreu!  
Im eig'nen Schweiße schwimmst du nun.

MIME

Heil! Weiser Wand'rer! Dünkt' ich dich dumm?  
Wie gefällt dir nun mein feiner Witz?  
Fand ich mir wohl Rat und Ruh'?

Now it lies piled on the hearth! Hoho! Hoho!  
Hohe! Hohe! Hoho! Blow, bellows!  
Blow the glowing flame!  
How blithely the tree's charcoal is burning!  
How bright and splendid it glows!  
In spouting sparks: it spurts upward!  
Hohe! Hoho! Hohe!  
It smelts the molten steel for me.  
Hoho! Hoho! Hohe! Hohe! Hoho!  
Blow, bellows! Blow the glowing flame!

MIME

He is forging the Sword, and he will kill Fafner –  
I foresee that, now, distinctly.  
Treasure and Ring he will win in fight.  
How am I to lay hold of the winnings?  
With wit and craft I will win me both,  
and keep my head safe on my shoulders.

SIEGFRIED

Hoho! Hoho! Hoho! Hohe! Hohe!

MIME

When he has exhausted himself with the Dragon,  
after his efforts a drink will refresh him.  
From aromatic juices that I have culled  
I will brew him the drink.  
He only needs to sip the tiniest drop  
to sink to sleep unconscious.  
With the very weapon he has won for himself  
I'll clear him easily out of the way and procure me both  
Ring and Treasure.

SIEGFRIED

Nothing! Nothing! Coveted Sword!  
Now I have smelted the pulp of your splintered steel!  
In your own sweat you swim now;

MIME

Hey, wise Wanderer, did I strike you as dumb?  
How do you like my clever wits now?  
Have I not found wise counsel and peace?

SIEGFRIED

Bald schwing' ich dich als mein Schwert!  
In das Wasser floß ein Feuerfluß:  
grimmiger Zorn zischt' ihm da auf!  
Wie sehrend er floß,  
in des Wassers Flut fließt er nicht mehr.  
Starr ward er und steif,  
herrisch der harte Stahl:  
heißes Blut doch fließt ihm bald!  
Nun schwitze noch einmal,  
daß ich dich schweiße,  
Notung, neidliches Schwert!  
Was schafft der Tölpel  
dort mit dem Topf?  
Brenn' ich hier Stahl,  
braust du dort Sudel!

MIME

Zuschanden kam ein Schmied,  
den Lehrer sein Knabe lehrte:  
mit der Kunst nun ist's beim Alten aus,  
als Koch dient er dem Kind.  
Brennt es das Eisen zu Brei,  
aus Eiern braut der Alte ihm Sud.

SIEGFRIED

Mime, der Künstler, lernt jetzt kochen;  
das Schmieden schmeckt ihm nicht mehr.  
Seine Schwerter alle hab' ich zerschmissen;  
was er kocht, ich kost' es ihm nicht!  
Das Fürchten zu lernen, will er mich führen;  
ein Ferner soll es mich lehren:  
was am besten er kann, mir bringt er's nicht bei:  
als Stümper besteht er in allem!  
Hoho! Hoho! Hohe!  
Schmiede, mein Hammer, ein hartes Schwert!  
Hoho! Hohe! Hoho! Hohe!  
Einst farbte Blut dein falbes Blau;  
sein rotes Rieseln rötete dich:  
kalt lachtest du da,  
das warme lecktest du kühl!

7

SIEGFRIED

Soon I will brandish you as my Sword!  
Into the water flowed a molten fiery stream;  
furious anger hissed from it there.  
However fiercely it flowed,  
in the water's torrent, molten, it flows no longer.  
The strong steel has become  
rigid and firm, masterful –  
By its means hot blood will soon flow!  
Now sweat once more,  
that I may weld you,  
Nothung, coveted Sword!  
What's the booby up to  
there with his pot?  
While I smelt steel here,  
are you brewing slops there?

MIME

A smith has come to shame,  
his boy is teaching the teacher;  
the old man has lost his skill,  
so he serves the child as cook.  
White he smelts the iron molten,  
the old man brews him broth from eggs.

SIEGFRIED

Mime, the craftsman, now learns cooking;  
he has lost his taste for forging.  
I have shattered all his swords;  
what he is cooking I will not sample.  
He wants to lead me to learn what fear is;  
a stranger must teach it me –  
what he knows best he cannot impart.  
A bungler he remains in everything!  
Hoho! Hoho! Hohe!  
Forge me a strong Sword, my hammer!  
Hoho! Hohe! Hoho! Hohe!  
Blood once stained your steely blue;  
its red trickling reddened you;  
coldly you laughed then,  
that which was warm you licked cool!

Heiaha! Haha! Haheiaha!  
Nun hat die Glut dich rot geglüht;  
deine weiche Härte dem Hammer weicht:  
zornig sprühst du mir Funken,  
daß ich dich Spröden gezähmt!  
Heiaha! Heiaha! Heiaha! Ho! Ho!  
Hohe! Hohe! Hohe!

MIME

Er schafft sich ein scharfes Schwert,  
Fafner zu fällen, der Zwerge Feind:  
ich braut' ein Truggetränk,  
Siegfried zu fangen, dem Fafner fiel.  
Gelingen muß mir die List;  
lachen muß mir der Lohn!

SIEGFRIED

Hoho! hoho! hoho! hohe!  
Schmiede, mein Hammer, ein hartes Schwert!  
Hoho! Hahe! Hahe! Hoho!  
Der frohen Funken wie freu' ich mich;  
es ziert den Kühnen des Zornes Kraft:  
lustig lachst du mich an,  
stellst du auch grimme dich und gram!  
Heiaha, haha, haheiaha!  
Durch Glut und Hammer glückt' es mir;  
mit starken Schlägen streckt' ich dich:  
nun schwinde die rote Scham;  
werde kalt und hart, wie du kannst.  
Heiaha! heiaha! heiaha! ho! ho! ho! ho! heiaha!

MIME

Den der Bruder schuf,  
den schimmernden Reif,  
in den er gezaubert zwingende Kraft,  
das helle Gold, das zum Herrscher macht,  
ihn hab' ich gewonnen! Ich walte sein!  
Alberich selbst, der einst mich band,  
zur Zwergenfrone zwing' ich ihn nun;  
als Nibelungenfürst fahr' ich darnieder;  
gehörchen soll mir alles Heer!  
Der verachtete Zwerg, wie wird er geehrt!

Heiaha! Haha! Haheiaha!  
Now the glowing heat has made you glow red,  
your pliant temper gives to the hammer;  
angrily you shower sparks upon me,  
because I have tamed your brittleness!  
Heiaha! Heiaha! Heiaha! Ho! Ho!  
Hohe! Hohe! Hohe!

MIME

He is making himself a sharp sword,  
with which to slay Fafner, enemy of the Dwarf;  
I am brewing a fraudulent potion,  
with which to trap Siegfried, who will have killed Fafner.  
My cunning must succeed;  
reward must smile upon me!

SIEGFRIED

Hoho! Hoho! Hoho! Hohe!  
Forge me a sturdy sword, hammer!  
Hoho! Hohe! Hoho! Hohe!  
How the gay sparks gladden my heart!  
Anger's force lends lustre to the valiant one,  
merrily you laugh at me,  
though you be unwilling and cross!  
Heiaha! Haha! Heiaha!  
Through furnace and hammer I have succeeded!  
With hard blows I have hammered you out.  
Now let your bashful red fade,  
and become as cold and hard as you can.  
Heiaha! Heiaha! Heiaha! Ho! Ho! Ho! Ho! Heiaha!

MIME

The glittering ring my brother made  
into which by magic means  
he charmed a compelling strength –  
the bright gold that gives mastery over all –  
I have won! I take charge of it!  
Alberich himself, who once held me in thrall,  
I now force into dwarf-slavery.  
As prince of the Nibelungs I lie me there below;  
the whole host will have to obey me!  
How highly esteemed the despised Dwarf will be!

26

Zu dem Horte hin drängt sich Gott und Held:  
vor meinem Nicken neigt sich die Welt,  
vor meinem Zorne zittert sie hin!

SIEGFRIED

Notung! Notung! Neidliches Schwert!  
Jetzt hastest du wieder im Heft.

MIME

Dann wahrlich müht sich Mime nicht mehr.

SIEGFRIED

Warst du entzwei, ich zwang dich zu ganz;  
kein Schlag soll nun dich mehr zerschlagen.

MIME

Ihm schaffen and're den ew'gen Schatz.

SIEGFRIED

Dem sterbenden Vater zersprang der Stahl,  
der lebende Sohn schuf ihn neu:  
nun lacht ihm sein heller Schein,  
seine Schärfe schneidet ihm hart.

MIME

Mime, der kühne, Mime ist König,  
Fürst der Alben, Walter des Alls!

SIEGFRIED

Notung! Notung! Neidliches Schwert!  
Zum Leben weckt' ich dich wieder.  
Tot lagst du in Trümmern dort,  
jetzt leuchtest du trotzig und hehr!

MIME

Hei, Mime! Wie glückte dir das!

SIEGFRIED

Zeige den Schächern nun deinen Schein!

MIME

Wer hätte wohl das gedacht?

SIEGFRIED

Schlage den Falschen, fälle den Schelm!  
Schau, Mime, du Schmied:  
so schneidet Siegfrieds Schwert!

God and hero press towards the Treasure,  
at my nod the world bows down;  
before my wrath, it trembles!

SIEGFRIED

Nothing! Nothing! Coveted Sword!  
Now you are refixed once more in your hilt!

MIME

Then, indeed, Mime shall toil and toil no more!

SIEGFRIED

You were in bits – I have forced you to be whole;  
now no blow shall shatter you more.

MIME

Others produce the inexhaustible Treasure for him.

SIEGFRIED

The steel once broke for the dying father,  
the living son has forged it anew.  
Now its clear lustre smiles at him,  
its sharp blade cuts clean for him.

MIME

Mime the bold, Mime is king,  
prince of the elves, ruler of all.

SIEGFRIED

Nothing! Nothing! Coveted Sword!  
I have wakened you to life once more.  
You lay there dead in pieces;  
now you lie gleaming defiant and sublime.

MIME

Hey, Mime what luck you have!

SIEGFRIED

Now show all malefactors your brightness!

MIME

Whoever would have thought it?

SIEGFRIED

Strike down the deceiver, fell the rogue!  
Look, Mime, you smith –  
thus cleaves Siegfried's sword!

27

8 Orchestervorspiel

## ZWEITER AUFZUG

*Vor Fafners Höhle – tiefer im Walde*

### Erste Szene

ALBERICH

9 In Wald und Nacht vor Neidhöhle! halt' ich Wacht:  
es lauscht mein Ohr, mühevoll lugt mein Aug'.

Banger Tag, bebst du schon auf?

Dämmerst du dort durch das Dunkel her?

Welcher Glanz glitzert dort auf?

Näher schimmert ein heller Schein;

es rennt wie ein leuchtendes Roß,

bricht durch den Wald brausend daher.

Naht schon des Wurmes Würger?

Ist's schon, der Fafner fällt?

Das Licht erlischt,

der Glanz barg sich dem Blick:

Nacht ist's wieder.

Wer naht dort schimmernd im Schatten?

DER WANDERER

10 Zur Neidhöhle fuhr ich bei Nacht:  
wen gewahr' ich im Dunkel dort?

ALBERICH

Du selbst läßt dich hier seh'n?

Was willst du hier?

Fort, aus dem Weg!

Von dannen, schamloser Dieb!

WANDERER

Schwarz-Alberich, schweifest du hier?

Hütest du Fafners Haus?

ALBERICH

Jagst du auf neue Neidtat umher?

Weile nicht hier, weiche von hinnen!

Genug des Truges tränkte die Stätte mit Not.

Drum, du Frecher, laß sie jetzt frei!

Orchestral Prelude

## ACT TWO

*Outside Fafner's cave deeper in the forest*

### Scene one

ALBERICH

In forest and night I keep watch before Neidhöhle,  
straining my ears, listening, and my eyes,  
laboriously spying. Are you dawning already, fearful day?

Are you breaking through the darkness there?

What brightness is that gleaming over there?

Ever nearer a clear light glistens;

it comes racing like a luminous steed,

and breaks through the forest, storming hitherwards.

Is the Dragon's destroyer now approaching?

Is it the man, who shall slay Fafner, already?

The light dies out

the brightness hides itself from View:

it is night once more.

Who comes hither, gleaming in the shadow?

WANDERER

To Neidhöhle I have come by night.

Whom do I espy in the darkness there?

ALBERICH

You show yourself here?

What do you want here?

Be off, out of the way!

Begone from hence, shameless thief!

WANDERER

Black Alberich, are you roving here?

Are you guarding Fafner's dwelling?

ALBERICH

Pricked on by envy, are you after evil-doing here anew?

Do not linger hereabouts! Off with you from here!

The lands have drunk deep enough of anguish through  
your deceit. So leave them free now, brazen that you are!

WANDERER

Zu schauen kam ich,  
nicht zu schaffen: wer wehrte mir Wand'ers Fahrt?

ALBERICH

Du Rat wütender Ränke!

Wär' ich dir zuliebe

doch noch dumm wie damals,

als du mich Blöden bandest,

wie leicht geriet' es,

den Ring mir nochmals zu rauben!

Hab' acht! Deine Kunst kenne ich wohl;

doch wo du schwach bist,

blieb mir auch nicht verschwiegen.

Mit meinen Schätzen zahltest du Schulden;

mein Ring lohnte der Riesen Müh',

die deine Burg dir gebaut.

Was mit den Trotzigen einst du vertragen,

des Runen wahrst noch heut'

deines Speeres herrischer Schaft.

Nicht du darfst, was als Zoll du gezahlt,

den Riesen wieder entreißen:

du selbst zerspelltest seines Speeres Schaft;

in deiner Hand der herrische Stab,

der starke, zerstiebe wie Spreu!

WANDERER

Durch Vertrages Treue-Runen

band er dich Bösen mir nicht:

dich beugt' er mir durch seine Kraft;

zum Krieg drum wahr' ich ihn wohl!

ALBERICH

Wie stolz du dräust in trotziger Stärke,

und wie dir's im Busen doch bangt!

Verfallen dem Tod durch meinen Fluch

ist des Hortes Hüter:

wer wird ihn beerben?

Wird der neidliche Hort

dem Niblungen wieder gehören?

Das sehrt dich mit ew'ger Sorge!

Denn fass' ich ihn wieder einst in der Faust,

WANDERER

I came to behold, not to do.  
Who would hinder my Wanderer's course?

ALBERICH

You counsellor of havoc-wreaking tricks,

were I as you would like,

still just as dumb as then

when you bound me, the blind fool,

how easy to succeed

in stealing the Ring from me again! Beware;

I know your craft right well:

but where you are weak

has not escaped me, either.

With my treasures you discharged your debt;

my Ring paid the labours of the Giants,

who built your citadel for you.

That which once you covenanted with the stubborn fellows,

is preserved yet today in runes

on the lordly shaft of your Spear.

That which you paid the Giants in tribute,

you dare not wrest from them again.

You would be sundering the shaft of your Spear yourself:

in your hand the commanding staff, the mighty weapon,

would crumble to dust, like chaff.

WANDERER

Its true runes of Treaty did not bind

you to me, villain;

it forced you to bow to me by its might.

I guard it well for war, therefore.

ALBERICH

How stoutly you boast in defiant might,

and how your heart knocks with fear in your breast!

Forfeit to death through my Curse

is the guardian of the Treasure

Who, then, will inherit it?

Will the coveted Hoard

belong once again to the Nibelung?

That troubles you endlessly!

If I do but grasp it once in my fist,

anders als dumme Riesen  
üb' ich des Ringes Kraft:  
dann zittere der Helden heiliger Hüter!  
Walhalls Höhen stürm' ich mit Hellas Heer:  
der Welt walte dann ich!

WANDERER  
Deinen Sinn kenn' ich wohl;  
doch sorgt er mich nicht.  
Des Ringes waltet, wer ihn gewinnt.

ALBERICH  
Wie dunkel sprichst du,  
was ich deutlich doch weiß!  
An Heldensöhne hält sich dein Trotz,  
die traut deinem Blute entblüht.  
Pfliegtest du wohl eines Knaben,  
der klug die Frucht dir pflücke,  
die du nicht brechen darfst?

11 WANDERER  
Mit mir nicht, hadre mit Mime:  
dein Bruder bringt dir Gefahr;  
einen Knaben führt er daher,  
der Fafner ihm fällen soll.  
Nichts weiß der von mir;  
der Nibelung nützt ihn für sich.  
Drum sag' ich dir, Gesell:  
tue frei, wie dir's frommt!  
Höre mich wohl, sei auf der Hut!  
Nicht kennt der Knabe den Ring;  
doch Mime kundet' ihn aus.

ALBERICH  
Deine Hand hieltest du vom Hort?

WANDERER  
Wen ich liebe, lass' ich für sich gewähren;  
er steh' oder fall', sein Herr ist er:  
Helden nur können mir frommen.

ALBERICH  
Mit Mime räng' ich allein um den Ring?

far differently from foolish Giants  
will I employ the Ring's might.  
Then tremble, eternal guardian of heroes!  
Valhalla's heights I will storm with Hella's legions:  
then I shall rule the world!

WANDERER  
I know your intention well  
but it does not trouble me:  
he, who wins it, will command the Ring.

ALBERICH  
How darkly you speak  
of what I plainly know!  
To hero-sons your defiance pins its faith,  
which blossomed dearly from your blood.  
Have you not reared a boy,  
who shall cunningly pluck you the fruit  
you yourself dare not pick?

WANDERER  
Quarrel with Mime, not with me.  
Your brother is bringing you danger;  
he is leading a boy hither,  
who is to slay Fafner for him.  
He knows nothing of me;  
the Nibelung is using him for his own ends.  
I tell you, therefore, comrade:  
Be free to act to your own advantage!  
Hear me well: Be on your guard!  
The boy knows nothing of the Ring,  
but Mime will have told him.

ALBERICH  
Would you withhold your hand from the Hoard?

WANDERER  
He whom I love I am leaving to fend for himself;  
whether he stands or lolls, he is his own master  
only heroes can avail me aught.

ALBERICH  
With Mime alone must I struggle for the Ring?

WANDERER  
Außer dir begehrt er einzig das Gold.

ALBERICH  
Und dennoch gewänn' ich ihn nicht?

WANDERER  
Ein Helde naht, den Hort zu befrei'n;  
zwei Nibelungen geizen das Gold;  
Fafner fällt, der den Ring bewacht:  
wer ihn rafft, hat ihn gewonnen.

Willst du noch mehr?  
Dort liegt der Wurm:  
warnst du ihn vor dem Tod,  
willig wohl ließ' er den Tand.  
Ich selber weck' ihn dir auf.

12 Fafner! Fafner! Erwache, Wurm!

ALBERICH  
Was beginnt der Wilde?  
Gönnt er mir's wirklich?

FAFNER'S STIMME  
Wer stört mir den Schlaf?

WANDERER  
Gekommen ist einer,  
Not dir zu künden:  
er lohnt dir's mit dem Leben,  
lohnst du das Leben ihm  
mit dem Horte, den du hütetest?

FAFNER'S STIMME  
Was will er?

ALBERICH  
Wache, Fafner! Wache, du Wurm!  
Ein starker Helde naht,  
dich heil'gen will er besteh'n.

FAFNER'S STIMME  
Mich hungert sein.

WANDERER  
Kühn ist des Kindes Kraft,

WANDERER  
Save you alone, no one but he covets the Gold.

ALBERICH  
And shall I not win it, nevertheless?

WANDERER  
A hero is approaching to free the Treasure;  
two Nibelungs covet the Gold.  
Fafner, who guards the Ring, will be killed  
whoever snatches it, will have won it.  
Do you wish to know more?

There lies the Dragon;  
if you warn him of death,  
he might well be disposed to give up the bauble.  
I will wake him for you myself.  
Fafner! Fafner! Awake, Dragon!

ALBERICH  
What's the ruffian about?  
Will he really not grudge it me?

FAFNER'S VOICE  
Who disturbs my slumbers?

WANDERER  
One has come  
to warn you of ill.  
He will reward you for it with your life,  
if you will reward him  
with the Treasure you guard.

FAFNER  
What does he want?

ALBERICH  
Wake up, Fafner! Wake up, you Dragon!  
A mighty hero is approaching  
to try his strength against you, strange beast.

FAFNER'S VOICE  
I am hungry for him.

WANDERER  
Valiant is the child's might,

scharf schneidet sein Schwert.

ALBERICH

Den goldenen Reif geizt er allein:  
laß mir den Ring zum Lohn,  
so wend' ich den Streit;  
du wachst den Hort,  
und ruhig lebst du lang'!

FAFNER'S STIMME

Ich lieg' und besitz', laßt mich schlafen!

WANDERER

[13] Nun, Alberich, das schlug fehl.  
Doch schilt mich nicht mehr Schelm!  
Dies eine, rat' ich, achte noch wohl:  
Alles ist nach seiner Art,  
an ihr wirst du nichts ändern.  
Ich lass' dir die Stätte, stelle dich fest!  
Versuch's mit Mime, dem Bruder,  
der Art ja verstehst du dich besser.  
Was anders ist, das lerne nun auch!

ALBERICH

Da reitet er hin, auf lichtem Roß;  
mich läßt er in Sorg' und Spott.  
Doch lacht nur zu,  
ihr leichtsinniges, lustgeriges Göttergelichter!  
Euch seh' ich noch alle vergehn!  
Solang' das Gold am Lichte glänzt,  
hält ein Wissender Wacht.  
Trügen wird euch sein Trotz!

#### Zweite Szene

MIME

[14] Wir sind zur Stelle. Bleib hier steh'n!

SIEGFRIED

Hier soll ich das Fürchten lernen?  
Fern hast du mich geleitet:  
eine volle Nacht im Walde  
selbster wanderten wir.  
Nun sollst du, Mime, mich meiden!

sharp is his sword.

ALBERICH

The golden circlet alone he covets.  
Leave me the Ring as reward,  
and I will turn aside the light;  
you shall watch over the Hoard  
and live peacefully and long.

FAFNER'S VOICE

I have and I hold – let me sleep!

WANDERER

Well, Alberich, that stroke failed!  
But call me rogue no more!  
I counsel you, heed this advice well now:  
Everything goes after its own fashion;  
you will change nothing in it.  
I leave you the place free: be assured!  
Fight it out with your brother Mime,  
from whose kind, no doubt you can expect better.  
What else there is further, I learn that now too!

ALBERICH

Away he rides there on the shining steed  
and leaves me mocked, humiliated and full of care!  
But laugh on,  
you irresponsible crew of Gods, greedy for pleasure;  
I shall see you all pass away yet!  
So long as the Gold glitters in the light,  
one who knows keeps watch!  
His stubbornness will cheat you!

#### Scene two

MIME

We have reached the spot! Remain here awhile!

SIEGFRIED

Is it here I'm to learn what fear is?  
You have brought me a long way;  
a whole night in the forest  
we two have fared together.  
Now you must keep clear of me, Mime!

Lern' ich hier nicht, was ich lernen soll,  
allein zieh' ich dann weiter:  
dich endlich werd' ich da los!

MIME

Glaube, Liebster!  
Lernst du heut' und hier das Fürchten nicht,  
an andrem Ort, zu andrer Zeit  
schwerlich erfährst du's je.  
Siehst du dort den dunklen Höhlenschlund?  
Darin wohnt ein greulich wilder Wurm:  
unmaßen grimmig ist er und groß;  
ein schrecklicher Rachen reißt sich ihm auf;  
mit Haut und Haar auf einen Happ  
verschlingt der Schlimme dich wohl.

SIEGFRIED

Gut ist's, den Schlund ihm zu schließen:  
drum biet' ich mich nicht dem Gebiß.

MIME

Giftig gießt sich ein Geifer ihm aus:  
wen mit des Speichels Schweiß er bespeit,  
dem schwinden wohl Fleisch und Gebein.

SIEGFRIED

Daß des Geifers Gift mich nicht sehre,  
weich' ich zur Seite dem Wurm.

MIME

Ein Schlangenschweif schlägt sich ihm auf:  
wen er damit umschlingt und fest umschließt,  
dem brechen die Glieder wie Glas!

SIEGFRIED

Vor des Schweifes Schwang mich zu wahren,  
halt' ich den Argen im Aug'.  
Doch heiße mich das: hat der Wurm ein Herz?

MIME

Ein grimmiges, hartes Herz!

SIEGFRIED

Das sitzt ihm doch,  
wo es jedem schlägt,

If I do not learn what I am supposed to here,  
then I'll go on further alone.  
At last I shall be rid of you!

MIME

Believe me, dear child,  
if you do not learn what fear is now and in this place,  
in any other place and at any other time,  
you are scarce like to do so!  
Do you see the dark and gaping cavern there?  
There dwells a savage grisly Dragon.  
Enormously huge and fierce is he.  
His dreadful maw gapes wide;  
hide, hair and all, at one gulp,  
the vicious beast will swallow you down.

SIEGFRIED

It would be a good thing to shut his gullet for him;  
then I'll not offer myself to his teeth!

MIME

Poisonous saliva drips from his jaws.  
whomsoever he sprays with the moisture of his spit,  
that creature's flesh and bone shrivel.

SIEGFRIED

So that the poison of its spittle shall not harm me,  
I'll get out of the Dragon's way.

MIME

A serpent's tail uncoils, threshing, from him;  
the limbs of any creature, around whom he entwines it  
and hugs fast, crunch like glass.

SIEGFRIED

To guard me from the swishing of its tail,  
I'll keep my eyes glued on the beast.  
But tell me this: Has the Dragon a heart?

MIME

A cruel savage heart!

SIEGFRIED

But is his lodged in that same spot  
where it beats for each one of us

trag' es Mann oder Tier?

MIME

Gewiß, Knabe, da führt's auch der Wurm.  
Jetzt kommt dir das Fürchten wohl an?

SIEGFRIED

Notung stoß' ich dem Stolzen ins Herz!  
Soll das etwa Fürchten heißen?  
He, du Alter! Ist das alles,  
was deine List mich lehren kann?  
Fahr' deines Wegs dann weiter;  
das Fürchten lern' ich hier nicht.

MIME

Wart' es nur ab!  
Was ich dir sage, dünke dich tauber Schall:  
ihn selber mußst du hören und seh'n,  
die Sinne vergeh'n dir dann schon!  
Wenn dein Blick verschwimmt,  
der Boden dir schwankt,  
im Busen bang dein Herz erbebt:  
dann dankst du mir, der dich führte,  
gedenkst, wie Mime dich liebt.

SIEGFRIED

Du sollst mich nicht lieben!  
Sagt' ich dir's nicht?  
Fort aus den Augen mir!  
Laß mich allein:  
sonst halt' ich's hier länger nicht aus,  
fängst du von Liebe gar an!  
Das eklige Nicken und Augenzwicken,  
wann endlich soll ich's nicht mehr seh'n,  
wann werd' ich den Albernern los?

MIME

Ich lass' dich schon.  
Am Quell dort lagr' ich mich;  
steh' du nur hier;  
steigt dann die Sonne zur Höh',  
merk' auf den Wurm:  
aus der Höhle wälzt er sich her,

man and beast alike?

MIME

Of course, boy, the Dragon carries his there, too.  
Fear assails you now, does it not?

SIEGFRIED

If I plunge Nothung into the arrogant creature's heart,  
would that be called fearing?  
Hey, you old dodderer, is that all  
your cunning can teach me?  
Go on your way, then;  
I shan't learn fearing here.

MIME

Just you wait here!  
If what I tell you seems to you but empty sound,  
you must hear and see it itself.  
Your senses will surely fail you then!  
When your eyes go blurred  
and the ground begins to rock  
and in your breast your heart quakes with apprehension,  
then you will thank me, who guided you,  
and bethink you of how much Mime loves you.

SIEGFRIED

You are not to love me!  
Haven't I told you so?  
Be off out of my sight;  
leave me alone,  
or else I'll not endure it longer,  
if you start all on about love!  
That sickening nodding and blinking,  
when finally shall I see it no more?  
When shall I be rid of the Dwarf?

MIME

I'm leaving you now.  
By the stream there, I'll lie me down and rest.  
You just stay here.  
When the sun is at the zenith,  
look out for the Dragon.  
Out of the cave it will come,

hier vorbei biegt er dann,  
am Brunnen sich zu tränken.

SIEGFRIED

Mime, weilst du am Quell,  
dahin lass' ich den Wurm wohl geh'n:  
Notung stoß' ich ihm erst in die Nieren,  
wenn er dich selbst dort mit weggesoffen.  
Darum hör' meinen Rat,  
raste nicht dort am Quell;  
kehre dich weg, so weit du kannst,  
und komm' nie mehr zu mir!

MIME

Nach freislichem Streit dich zu erfrischen,  
wirst du mir wohl nicht wehren?  
Rufe mich auch,  
darbst du des Rates,  
oder wenn dir das Fürchten gefällt.  
Fafner und Siegfried – Siegfried und Fafner –  
O brächten beide sich um!

SIEGFRIED

Daß der mein Vater nicht ist,  
wie füh!' ich mich drob so froh!  
Nun erst gefällt mir der frische Wald;  
nun erst lacht mir der lustige Tag,  
da der Garstige von mir schied  
und ich gar nicht ihn wiederseh'!  
Wie sah mein Vater wohl aus?  
Ha, gewiß wie ich selbst!  
Denn wär' wo von Mime ein Sohn,  
müß!' er nicht ganz Mime gleichen?  
Grade so garstig, griesig und grau,  
klein und krumm, höckrig und hinkend,  
mit hängenden Ohren, triefigen Augen  
fort mit dem Alp!  
Ich mag ihn nicht mehr seh'n.

**Compact disc 3**

1 Aber – wie sah meine Mutter wohl aus?  
Das kann ich nun gar nicht mir denken!

wallowing past here on its way then  
to the brook to drink.

SIEGFRIED

If you stay at the stream,  
Mime, then I shall certainly let the Dragon go thither.  
I'll plunge Nothung in his kidneys only  
when he has first drunk you boldly up there yourself!  
Hear my advice, therefore  
do not rest there by the stream;  
turn away as far as ever you can,  
and don't come near me any more!

MIME

After the gruelling fight,  
you surely won't stop me refreshing you?  
Call me, too,  
should you be in need of advice  
or if you enjoy being afraid.  
Fafner and Siegfried, Siegfried and Fafner –  
if only they might kill each other!

SIEGFRIED

How happy I feel that he is not my father!  
Now, for the first time,  
I like the cool forest,  
now at last blithe day smiles upon me,  
now the loathsome creature has departed  
and I shall never see him any more!  
What must my father have been like?  
Ha! – like me myself, of course!  
For had Mime a son anywhere about,  
would he not look exactly like Mime?  
Just as filthy, senile and grey,  
little and crooked hump-backed and lame,  
with drooping ears and watery eyes  
away with the goblin!  
I don't want to see him any more.

But – what did my mother look like?  
That, I simply can't imagine to myself!

Der Rehindin gleich glänzten gewiß  
 ihr hell schimmernden Augen,  
 nur noch viel schöner!  
 Da bang sie mich geboren,  
 warum aber starb sie da?  
 Sterben die Menschenmütter  
 an ihren Söhnen alle dahin?  
 Traurig wäre das, traun!  
 Ach, möcht' ich Sohn meine Mutter sehen!  
 2 Meine Mutter – ein Menschenweib!  
 Du holdes Vöglein!  
 Dich hört' ich noch nie:  
 bist du im Wald hier daheim?  
 Verstünd' ich sein süßes Stammeln!  
 Gewiß sagt' es mir was,  
 vielleicht von der lieben Mutter?  
 Ein zankender Zwerg hat mir erzählt,  
 der Vöglein Stammeln gut zu versteh'n,  
 dazu könnte man kommen.  
 Wie das wohl möglich wär?  
 Heil! Ich versuch's; sing' ihm nach:  
 auf dem Rohr tön' ich ihm ähnlich!  
 Entrat' ich der Worte, achte der Weise,  
 sing' ich so seine Sprache,  
 versteh' ich wohl auch, was es spricht.  
 Es schweigt und lauscht:  
 so schwatz' ich denn los!  
 Das tönt nicht recht; auf dem Rohre taugt  
 die wonnige Weise mir nicht.  
 Vöglein, mich dünkt, ich bleibe dumm:  
 von dir lernst sich's nicht leicht!  
 Nun schäm' ich mich gar  
 vor dem schelmischen Lauscher:  
 er lugt und kann nichts erlauschen.  
 Heida! So höre nun auf mein Horn.  
 Auf dem dummen Rohre gerät mir nichts.  
 Einer Waldweise, wie ich sie kann,  
 der lustigen sollst du nun lauschen.  
 Nach lieben Gesellen lockt' ich mit ihr:  
 nichts Bessres kam noch als Wolf und Bär.

Her lustrous eyes must surely have glistened  
 as brilliantly as the doe's  
 only still more beautiful!  
 When she had born me in travail and anxiety,  
 why did she, then, have, to die?  
 Do all human mothers, then,  
 die of their sons?  
 That would be sad indeed!  
 Oh, if only I, her son, might see my mother!  
 My mother! A human woman!  
 You lovely little bird,  
 I've never heard you before!  
 Are you native here in the forest?  
 If only I understood its sweet twitter!  
 It would tell me something,  
 for sure – perhaps – about my dear mother?  
 A wearisome Dwarf told me once  
 that one might come to understand  
 the babbling of the tiny birds  
 How might that well be possible?  
 Hey, I'll try to imitate it perhaps I might sound like it on a reed!  
 Suppose I leave the language and attend to the tune;  
 if I sing its speech thus,  
 I might perhaps understand what it is saying, too.  
 It has stopped and waits listening so off I go, then!  
 That doesn't sound right.  
 On the reed pipe the blithe  
 tune doesn't come right.  
 It seems, little bird,  
 I'm slow;  
 it's not to be learnt from you easily.  
 I'm completely put to shame, now,  
 before the roguish listener.  
 It's attending and can't learn anything.  
 Heida! – then listen to my horn now  
 even though nothing came of it on the stupid reed!  
 A forest tune, the blithest that ever I can blow,  
 you shall hear now.  
 By it I have tried to entice me boon companions:  
 so far nothing better than wolves and bears has come.

Nun laß mich seh'n,  
 wen jetzt sie mir lockt:  
 ob das mir ein lieber Gesell?  
 3 Haha! Da hätte mein Lied  
 mir was Liebes erblasen!  
 Du wärst mir ein saub'rer Gesell!  
 FAFNER  
 Was ist da?  
 SIEGFRIED  
 Ei, bist du ein Tier,  
 das zum Sprechen taugt,  
 wohl ließ' sich von dir was lernen?  
 Hier kennt einer das Fürchten nicht:  
 kann er's von dir erfahren?  
 FAFNER  
 Hast du Übermut?  
 SIEGFRIED  
 Mut oder Übermut, was weiß ich!  
 Doch dir fahr' ich zu Leibe,  
 lehrest du das Fürchten mich nicht!  
 FAFNER  
 Trinken wollt' ich:  
 nun treff' ich auch Fraß!  
 SIEGFRIED  
 Eine zierliche Fresse zeigst du mir da,  
 lachende Zähne im Leckermaul!  
 Gut wär' es, den Schlund dir zu schließen;  
 dein Rachen reckt sich zu weit!  
 FAFNER  
 Zu tauben Reden taugt er schlecht:  
 dich zu verschlingen, frommt der Schlund.  
 SIEGFRIED  
 Hoho! Du grausam grimmiger Kerl!  
 Von dir verdaut sein, dünkt mich übel:  
 rätlich und fromm doch scheint's,  
 du verrecktest hier ohne Frist.

Let me see, then  
 who it will attract to me now  
 a boon companion, or no?  
 Ha ha! My song has conjured up something  
 really lovely this time, I must say!  
 You would make me a pretty comrade!  
 FAFNER  
 What is there?  
 SIEGFRIED  
 Hey, if you're a beast  
 that's good for speaking,  
 might one perhaps learn something from you?  
 Here is someone who does not know what fear is  
 can he learn it from you?  
 FAFNER  
 Have you the presumption?  
 SIEGFRIED  
 Presumption or courage what do I know!  
 Yet I will kill you,  
 if you do not teach me what fear is!  
 FAFNER  
 I was wanting to drink:  
 now I've hit upon food, too!  
 SIEGFRIED  
 Fine chops you're displaying there:  
 glistening teeth laugh in a dainty feeder!  
 It would be a good thing to shut your gullet for you;  
 your maw gapes too wide!  
 FAFNER  
 For idle words it serves but ill:  
 my gullet is good for swallowing you.  
 SIEGFRIED  
 Hoho, you cruel and savage brute,  
 I do not fancy being digested here by you!  
 It would be expedient, I think, and harmless surely,  
 were you to drop down dead here on the spot.

FAFNER  
Pruh! Komm, prahlendes Kind!

SIEGFRIED  
Hab' acht, Brüller! Der Prahler naht!  
Da lieg', neidischer Ker!  
Notung trägst du im Herzen.

4 FAFNER  
Wer bist du, kühner Knabe,  
der das Herz mir traf?  
Wer reizte des Kindes Mut  
zu der mordlichen Tat?  
Dein Hirn brütete nicht,  
was du vollbracht.

SIEGFRIED  
Viel weiß ich noch nicht,  
noch nicht auch, wer ich bin.  
Mit dir mordlich zu ringen,  
reiztest du selbst meinen Mut.

FAFNER  
Du helläugiger Knabe, unkund deiner selbst,  
wen du gemordet, meld' ich dir.  
Der Riesen ragend Geschlecht,  
Fasolt und Fafner,  
die Brüder fielen nun beide.  
Um verfluchtes Gold, von Göttern vergabt,  
traf ich Fasolt zu Tod.  
Der nun als Wurm den Hort bewachte,  
Fafner, den letzten Riesen,  
fällte ein rosiger Held.  
Blicke nun hell, blühender Knabe:  
der dich Blinden reizte zur Tat,  
berät jetzt des Blühenden Tod!  
Merk', wie's endet! Acht' auf mich!

SIEGFRIED  
Woher ich stamme, rate mir noch;  
weise ja scheinest du, Wilder, im Sterben:  
rat' es nach meinem Namen:  
Siegfried bin ich genannt.

FAFNER  
Pruh! Come, braggart boy!

SIEGFRIED  
Look out, bellower, the braggart comes!  
Lie there, envious brute!  
Nothing is lodged in your heart.

FAFNER  
Who are you, bold youth,  
that has struck me through the heart?  
Who incited your boyish mettle  
to the murderous deed?  
Your brain did not hatch  
the deed you perpetrated.

SIEGFRIED  
A great deal I do not know,  
not yet even, who I am.  
To join with you in mortal strife,  
you yourself stirred up my mettle.

FAFNER  
You bright-eyed boy, ignorant of yourself,  
whom you have murdered I will tell you.  
Pre-eminent among the race of Giants,  
Fasolt and Fafner,  
both brothers now have fallen.  
Because of the accursed Gold, bestowed by the Gods,  
I dealt death to Fasolt.  
He, who then as a Dragon watched over the Hoard,  
Fafner, the last of the Giants,  
is slain by a rosy young hero.  
Shine brightly now, blossoming boy;  
the one, who prompted you blind to the deed,  
is now deliberating the blossoming boy's death.  
See how it ends – mark me well!

SIEGFRIED  
Whence I spring, then tell me  
in your death throes, savage beast,  
perhaps you might tell from my name:  
I am called Siegfried.

38

FAFNER  
Siegfried...!

5 SIEGFRIED  
Zur Kunde taugt kein Toter.  
So leite mich denn mein lebendes Schwert!  
Wie Feuer brennt das Blut!  
Nützte mir das des Blutes Genuß?  
Das sel't'ne Vöglein hier,  
horch, was singt es nur?

STIMME EINES WALDVOGELS  
Hei! Siegfried gehört nun der Niblungen Hort!  
O, fänd' in der Höhle den Hort er jetzt!  
Wollt' er den Tarnhelm gewinnen,  
der taugt' ihm zu wonniger Tat:  
doch möcht' er den Ring sich erraten,  
der macht' ihn zum Walter der Welt!

SIEGFRIED  
Dank, liebes Vöglein, für deinen Rat!  
Gern folg' ich dem Ruf!

### Dritte Szene

6 ALBERICH  
Wohin schleichst du eilig und schlau,  
schlimmer Gesell?

MIME  
Verfluchter Bruder, dich brauchst' ich hier!  
Was bringt dich her?

ALBERICH  
Geizt es dich, Schelm, nach meinem Gold?  
Verlangst du mein Gut?

MIME  
Fort von der Stelle! Die Stätte ist mein:  
was stöberst du hier?

ALBERICH  
Stör' ich dich wohl im stillen Geschäft,  
wenn du hier stiehlist?

FAFNER  
Siegfried...!

SIEGFRIED  
Dead bodies are no good for information.  
So let my living Sword, then, guide me!  
The blood bums like fire!  
It almost seems to me as if the little birds were,  
speaking to me!  
Has the partaking of that blood proved beneficial to me?  
The strange little bird here hark! what is it telling me?

WOODBIRD  
Hey, Siegfried will henceforth own the Nibelung Hoard;  
Oh, were he but to find the Treasure in the cave now!  
If he should want to win the Tarnhelm,  
that would serve him for delectable deeds,  
but if he would desire to find the Ring,  
it would make him ruler of the whole world!

SIEGFRIED  
Thanks, dear little bird, for your counsel:  
gladly I follow your call.

### Scene three

ALBERICH  
Where are you sneaking off to  
in such a hurry, you sly rogue?

MIME  
Accursed brother, as if I needed you here!  
What brings you here?

ALBERICH  
Are you after my Gold, scoundrel?  
Do you covet my goods?

MIME  
Out of the way – be off! The place is mine;  
what are you doing here?

ALBERICH  
Am I disturbing you then about your secret business,  
when you've come here stealing?

39

MIME

Was ich erschwang mit schwerer Müh',  
soll mir nicht schwinden.

ALBERICH

Hast du dem Rhein das Gold zum Ringe geraubt?  
Erzeugtest du gar den zähen Zauber im Reif?

MIME

Wer schuf den Tarnhelm,  
der die Gestalten tauscht?  
Der seiner bedurfte,  
erdachtest du ihn wohl?

ALBERICH

Was hättest du Stümper  
je wohl zu stampfen verstanden?  
Der Zauberring  
zwang mir den Zwerg erst zur Kunst.

MIME

Wo hast du den Ring?  
Dir Zagem entrissen ihn Riesen!  
Was du verlierst, meine List erlangt es für mich.

ALBERICH

Mit des Knaben Tat  
will der Knicker nun knausern?  
Dir gehört sie gar nicht,  
der Helle ist selbst ihr Herr!

MIME

Ich zog ihn auf;  
für die Zucht zahl er mir nun:  
für Müh' und Last  
erlauert' ich lang meinen Lohn!

ALBERICH

Für des Knaben Zucht  
will der knickrige schäbige Knecht  
keck und kühn wohl gar König nun sein?  
Dem räudigsten Hund  
wäre der Ring gerat'ner als dir:  
nimmer eringst du Rüpel den Herrscherreif!

MIME

What I gained with such pains and hard toil.  
I don't intend to forego.

ALBERICH

Did you steal the Gold for the Ring from the Rhine?  
Did you generate the pungent magic in the Ring?

MIME

Who was it fashioned the Tarnhelm,  
which transforms the shape of things?  
Though you required it,  
did you fabricate it yourself?

ALBERICH

What could you have been  
capable of inventing, dullard?  
Did not the Magic Ring first  
forcibly endow the Dwarf with the craft for me?

MIME

Where is the Ring then?  
Giants wrested it from you, coward!  
What you have lost my cunning would gain for me.

ALBERICH

Would the knock-kneed niggard  
now take advantage of the boy's deed?  
It doesn't belong to you,  
the bright hero himself is its lord!

MIME

I brought him up;  
he shall pay me for his rearing now.  
For all my trouble and pains  
I have long awaited the reward!

ALBERICH

For rearing the boy  
has the knock-kneed shabby knave  
actually the impudence and cheek to want to be king?  
To the mangiest cur let the Ring go,  
rather than to you! On no account shall you obtain  
the lordly Ring, boorish clot!

MIME

Behalt' ihn denn, und hüt' ihn wohl, den hellen Reif!  
Sei du Herr: doch mich heiße auch Bruder!  
Um meines Tarnhelms lustigen Tand  
tausch' ich ihn dir:  
uns beiden taugt's, teilen die Beute wir so.

ALBERICH

Teilen mit dir?  
Und den Tarnhelm gar?  
Wie schlau du bist!  
Sicher schlief' ich  
niemals vor deinen Schlingen!

MIME

Selbst nicht tauschen?  
Auch nicht teilen?  
Leer soll ich geh'n?  
Ganz ohne Lohn?  
Gar nichts willst du mir lassen?

ALBERICH

Nichts von allem!  
Nicht einen Nagel sollst du dir nehmen!

MIME

Weder Ring noch Tarnhelm  
soll dir denn taugen!  
Nicht teil' ich nun mehr!  
Gegen dich doch ruf' ich Siegfried zu Rat  
und des Recken Schwert;  
der rasche Held,  
der richte, Brüderchen, dich!

ALBERICH

Kehre dich um –  
Aus der Höhle kommt er daher!

MIME

Kindischen Tand erkor er gewiß.

ALBERICH

Den Tarnhelm hält er!

MIME

Keep it then, and look after the bright Ring well!  
You be lord: but welcome me likewise as brother!  
In exchange for my droll plaything of a Tarnhelm,  
I'll let you have it. It will benefit us both  
if we share the spoil thus.

ALBERICH

Share with you?  
And the Tarnhelm, too?  
How cunning you are!  
I should never sleep  
safe for your snares!!

MIME

Not even barter?  
Nor share either?  
Am I to go away empty,  
without any reward at all?  
Will you leave me absolutely nothing?

ALBERICH

Nothing at all;  
not so much as a nail shall you take from me!

MIME

Neither Ring nor Tarnhelm  
shall benefit you, then!  
I won't share any more now.  
I shall enlist Siegfried's  
aid against you, and the valiant hero's Sword:  
the sprightly hero  
will soon reckon with you, dear brother!

ALBERICH

Turn round –  
here he comes out of the cave!

MIME

He will have chosen himself mere childish trinkets.

ALBERICH

He is holding the Tarnhelm!

MIME

Doch auch den Ring!

ALBERICH

Verflucht! Den Ring!

MIME

Laß ihn den Ring dir doch geben!  
Ich will ihn mir schon gewinnen.

ALBERICH

Und doch seinem Herrn  
soll er allein noch gehören!

SIEGFRIED

7 Was ihr mir nützt, weiß ich nicht;  
doch nahm ich euch  
aus des Horts gehäuftem Gold,  
weil guter Rat mir es riet.  
So taug' eure Zier als des Tages Zeuge,  
es mahne der Tand, daß ich kämpfend Fafner erlegt,  
doch das Fürchten noch nicht gelernt!

STIMME DES WALDVOGELS

Heil! Siegfried gehört  
nun der Helm und der Ring!  
O, traute er Mime, dem treulosen, nicht!  
Hörte Siegfried nur scharf  
auf des Schelmen Heuchlgerede!  
Wie sein Herz es meint,  
kann er Mime versteh'n:  
so nützt' ihm des Blutes Genuß.

MIME

Er sinnt und erwägt der Beute Wert.  
Weilte wohl hier ein weiser Wand'rer,  
schweifte umher, beschwatzte das Kind  
mit list'ger Runen Rat?

Zwiefach schlau sei nun der Zwerg;  
die listigste Schlinge leg' ich jetzt aus,  
daß ich mit traulichem Truggerede  
betöre das trotzige Kind.

8 Willkommen, Siegfried!  
Sag', du Kühner, hast du das Fürchten gelernt?

MIME

And the Ring, too!

ALBERICH

Be damned! The Ring!

MIME

Let him give you the Ring, then!  
I'll win it for myself, all the same.

ALBERICH

And still it will yet belong  
to its rightful lord alone!

SIEGFRIED

What use you will be to me, I know not;  
but I took you from  
the heaped-up gold of the Treasure,  
because I was counselled to do so.  
Thus your ornament serves as evidence of the day's hap:  
let the trifles recall that I slew Fafner in fight,  
but yet have not learned to fear!

WOODBIRD'S VOICE

Hey! Siegfried now owns  
the Helm and the Ring!  
Oh, do not let him trust Mime the Treacherous!  
If Siegfried only listens carefully  
to the rogue's hypocritical speeches,  
he will be able to understand  
what Mime really intends in his heart.  
This is the gain he derives from partaking of the blood.

MIME

He is considering and weighing up the booty's worth.  
Could some wise Wanderer have hurried hither,  
roamed around and prevailed upon the boy  
with cunning runes?  
Doubly crafty let the Dwarf then be.  
The wildest snares I'll lay for him now,  
that I may befool the obstinate boy  
with falsely cordial talk!  
Welcome, Siegfried!

Tell me, you audacious boy, have you learned to fear?

42

SIEGFRIED

Den Lehrer fand ich noch nicht!

MIME

Doch den Schlangenzurm, du hast ihn erschlagen?  
Das war doch ein schlimmer Gesell?

SIEGFRIED

So grimm und tückisch er war,  
sein Tod grämt mich doch schier,  
da viel üblere Schächer  
unerschlagen noch leben!  
Der mich ihn morden hieß,  
den hass' ich mehr als den Wurm!

MIME

Nur sachte! Nicht lange  
siehst du mich mehr:  
zum ew'gen Schlaf  
schließ' ich dir die Augen bald!  
Wozu ich dich brauchte,  
hast du vollbracht;  
jetzt will ich nur noch  
die Beute dir abgewinnen.  
Mich dünkt, das soll mir gelingen;  
zu betören bist du ja leicht!

SIEGFRIED

So sinnst du auf meinen Schaden?

MIME

Wie sagt' ich denn das?  
Siegfried! Hör doch, mein Söhnchen!  
Dich und deine Art  
haßt' ich immer von Herzen;  
aus Liebe erzog ich dich Lästigen nicht:  
dem Horte in Fafners Hut,  
dem Golde galt meine Müh'.  
Gibst du mir das gutwillig nun nicht,  
Siegfried, mein Sohn,  
das siehst du wohl selbst,  
dein Leben mußst du mir lassen!

SIEGFRIED

I still have not found the teacher.

MIME

Then, you have slain the Dragon?  
Was it a very unpleasant companion then?

SIEGFRIED

So fierce and malevolent was it  
its death scarce grieved me,  
but many far worse villains  
live on still unslain!  
I hate him, who incited me to kill the Dragon,  
far worse than it.

MIME

Gently now! You won't be  
seeing me much longer:  
I'll soon be closing your eyes  
for you in everlasting sleep!  
The deed for which I needed you,  
you have performed;  
now I only have to win  
the spoil from you.  
I'm bound to succeed in that, I think;  
you're very easy to fool!

SIEGFRIED

Are you considering how to do me harm, then?

MIME

When did I say such a thing?  
Siegfried, just listen now, my dear son!  
You and your kind  
I've always hated with all my heart.  
I didn't bring you up out of love for you, burden!  
My pains were aimed at the Treasure,  
the gold in Fafner's keeping.  
If you don't give it up to me willingly now,  
Siegfried, my son, you can see  
that quite well for yourself  
you must yield up your life to me!

43

SIEGFRIED

Daß du mich hassest, hör' ich gern:  
doch auch mein Leben muß ich dir lassen?

MIME

Das sagt' ich doch nicht?  
Du verstehst mich ja falsch!  
Sieh', du bist müde von harter Müh';  
brünstig wohl brennt dir der Leib:  
dich zu erquickern mit queckem Trank  
säumt' ich Sorgender nicht.  
Als dein Schwert du dir branntest,  
braut' ich den Sud;  
trinkst du nun den,  
gewinn' ich dein trautes Schwert,  
und mit ihm Helm und Hort.  
Hihihih!

SIEGFRIED

So willst du mein Schwert  
und was ich erschwungen,  
Ring und Beute, mir rauben?

MIME

Was du doch falsch mich verstehst!  
Stamm! ich, fasil' ich wohl gar?  
Die größte Mühe geb' ich mir doch,  
mein heimliches Sinnen heuchelnd zu bergen,  
und du dummer Bube deutest alles doch falsch!  
Öffne die Ohren, und vernimm genau:  
Höre, was Mime meint!  
Hier nimm und trinke die Labung!  
Mein Trank labte dich oft:  
tat'st du wohl unwirsch, stelltest dich arg:  
was ich dir bot, erbost auch, nahmst du's doch  
immer.

SIEGFRIED

Einen guten Trank hät't' ich gern:  
wie hast du diesen gebraut?

MIME

Heil! So trink nur, trau' meiner Kunst!

SIEGFRIED

I am glad to hear you hate me  
But must I yield up my life to you as well?

MIME

I didn't say that, surely?  
Why, you misunderstand me!  
See, you are tired out after your exertions;  
your whole body must be burning feverishly.  
To refresh you with quickening drink,  
I have spared no pains.  
Whilst you were smelting your Sword,  
I was brewing a broth  
if you but drink it down now,  
I win your trusty Sword  
and with it the Helm and the Hoard!  
Hi hi hi hi!

SIEGFRIED

So you want to rob me of my Sword,  
and of the Ring and the booty.  
I managed to win for myself?

MIME

How you do misunderstand me!  
Do I stammer and drivel so?  
I take the utmost pains, dissembling,  
my secret thoughts to conceal,  
and you, stupid boy, interpret everything wrongly!  
Open your ears and understand aright!  
Listen what Mime means!  
Here take this refreshment and drink!  
Full oft have you sipped my refreshing drinks;  
though you did so but churlishly, made yourself difficult,  
that which I offered you though cross – yet you always  
took.

SIEGFRIED

I should very much like a good drink  
How did you brew this one?

MIME

Hey! Just drink it up have faith in my skill!

In Nacht und Nebel sinken die Sinne dir bald:  
ohne Wach' und Wissen  
stracks streckst du die Glieder.

Liegst du nun da,  
leicht könnt' ich  
die Beute nehmen und bergen:  
doch erwartest du je,  
nirgends wär' ich sicher vor dir,  
hätt' ich selbst auch den Ring.  
Drum mit dem Schwert,  
das so scharf du schufst,  
hau' ich dem Kind den Kopf erst ab:  
dann hab' ich mir Ruh' und auch den Ring!  
Hihihih!

SIEGFRIED

Im Schläfe willst du mich morden?

MIME

Was möcht' ich? Sagt' ich denn das?  
Ich will dem Kind  
nur den Kopf abhau'n!  
Denn haßte ich dich auch nicht so sehr,  
und hät't' ich des Schimpfs  
und der schändlichen Mühe  
auch nicht so viel zu rächen:  
aus dem Wege dich zu räumen,  
darf ich doch nicht rasten:  
wie käm' ich sonst anders zur Beute,  
da Alberich auch nach ihr lugt?  
Nun, mein Wälsung! Wolfssohn du!  
Sauf', und würg' dich zu Tod:  
Nie tust du mehr 'nen Schluck!  
Hihihih!

SIEGFRIED

Schmeck' du mein Schwert, ekliger Schwätzer!

ALBERICHS STIMME

Haha! Haha! Haha!

SIEGFRIED

Neides Zoll zahlt Notung; dazu durft' ich ihn schmieden.

In night and fog your senses will soon sink;  
unguarded and unconscious  
your limbs will be stretched out straight.

When you lie there then,  
I could easily  
take and secure the booty.  
But were you ever to awake,  
I should never be safe from you,  
even if I had the Ring.  
Therefore, with the Sword  
you made so sharp,  
I'll hack the boy's head off first;  
then I shall have peace, and the Ring, too!  
Hi hi hi hi!

SIEGFRIED

Would you murder me in my sleep?

MIME

How could I? Did I say so, then?  
I only want to hack  
the child's head off!  
Even did I not hate you so very much,  
and did not have so much indignity  
and shameful labour  
to revenge, too,  
yet to clear you out of the way  
I could not rest,  
how else otherwise might I come to the spoil,  
when Alberich is after it, too?  
Now, my Volsung, you Wolf's son you,  
drink and choke yourself to death!  
You'll never take another gulp from me!  
Hi hi hi hi!

SIEGFRIED

Taste my Sword, nasty jabberer!

ALBERICH'S VOICE

Ha ha ha ha!

SIEGFRIED

Nothing pays envy's tribute – for that I had to forge it.

In der Höhle hier lieg' auf dem Hort!  
 Mit zäher List erzieltest du ihn:  
 jetzt magst du des wonnigen walten!  
 Einen guten Wächter geb' ich dir auch,  
 daß er vor Dieben dich deckt.

9 Da lieg auch du, dunkler Wurm!  
 Den gleißenden Hort hüte zugleich  
 mit dem beuterührigen Feind:  
 so fandet beide ihr nun Ruh'!  
 Heiß ward mir von der harten Last!  
 Brausend jagt mein brünst'ges Blut;  
 die Hand brennt mir am Haupt.  
 Hoch steht schon die Sonne:  
 aus lichter Blau blickt ihr Aug'  
 auf den Scheitel steil mir herab.  
 Linde Kühlung erkies' ich unter der Linde!  
 Noch einmal, liebes Vöglein,  
 da wir so lang lästig gestört,  
 lauscht' ich gerne deinem Sange:  
 auf dem Zweige seh' ich wohligh dich wiegen;  
 zwitschernd umschwirren dich  
 Brüder und Schwestern,  
 umschweben dich lustig und lieb!  
 Doch ich bin so allein,  
 hab' nicht Brüder noch Schwestern:  
 meine Mutter schwand, mein Vater fiel:  
 nie sah sie der Sohn!  
 Mein einz'ger Gesell war ein garstiger Zwerg;  
 Güte zwang uns nie zu Liebe;  
 listige Schlingen warf mir der Schlaue;  
 nun muß' ich ihn gar erschlagen!  
 Freundliches Vöglein, dich frage ich nun:  
 gönntest du mir wohl ein gut Gesell?  
 Willst du mir das Rechte raten?  
 Ich lockte so oft, und erlost' es mir nie:  
 Du, mein Trauter, träfst es wohl besser,  
 so recht ja rietest du schon.  
 Nun sing'! Ich lausche dem Gesang.

In the cave here lie on the Hoard!  
 With tenacious cunning you have attained it:  
 now you may rule your delight!  
 I'll give you a good watchman, too,  
 to protect you from thieves.  
 You lie there, too, dismal Dragon!  
 Guard the glistening hoard together  
 with your booty-busy foe!  
 So may you both find peace now!  
 I am sweating hot from the burdensome toil.  
 My heated blood courses throbbing through my veins:  
 the top of my head burns my palms!  
 The sun is high already.  
 Out of the blue  
 its eye shines steeply down upon my crown.  
 Lime-tree's shade I choose me under the lime-tree!  
 Once again, dear little bird,  
 that we wearisomely disturbed for so long,  
 I should like to hear your song.  
 On the branch I see you rock at your ease;  
 brothers and sisters flit to and fro,  
 twittering, about you, and hover around you,  
 happy and loved!  
 But I am so alone,  
 I have neither brothers nor sisters.  
 My mother perished, my father was killed:  
 their son never saw them!  
 My sole companion was a loathsome Dwarf;  
 kindness never constrained us to love.  
 The crafty wretch set cunning snares for me:  
 I was obliged to kill him then!  
 Friendly little bird, I ask you now  
 Would you begrudge me a good comrade?  
 Will you advise me aright?  
 I have tried to attract one so often, and never succeeded:  
 you, my dear little friend, might manage it much better!  
 You have advised me so well already,  
 now sing! I am listening to your song.

STIMME DES WALDVOGELS  
 He! Siegfried erschlug nun den schlimmen Zwerg!  
 Jetzt wußt' ich ihm noch das herrlichste Weib:  
 auf hohem Felsen sie schläft,  
 Feuer umbrennt ihren Saal:  
 durchschritt' er die Brunst,  
 weckt' er die Braut,  
 Brünnhilde wäre dann sein!

SIEGFRIED  
 O holder Sang! Süßester Hauch!  
 Wie brennt sein Sinn mir sehrend die Brust!  
 Wie zückt er heftig zündend mein Herz!  
 Was jagt mir so jach durch Herz und Sinne?  
 Sag' es mir, süßer Freund!

STIMME DES WALDVOGELS  
 Lustig im Leid sing' ich von Liebe;  
 wonnig aus Weh web' ich mein Lied:  
 nur Sehrende kennen den Sinn!

SIEGFRIED  
 Fort jagt's mich jauchzend von hinnen,  
 fort aus dem Wald auf den Fels!  
 Noch einmal sage mir, holder Sängere:  
 werd' ich das Feuer durchbrechen?  
 Kann ich erwecken die Braut?

STIMME DES WALDVOGELS  
 Die Braut gewinnt,  
 Brünnhilde erweckt ein Feiger nie:  
 nur wer das Fürchten nicht kennt!

SIEGFRIED  
 Der dumme Knab',  
 der das Fürchten nicht kennt,  
 mein Vöglein, der bin ja ich!  
 Noch heute gab ich vergebens mir Müh',  
 das Fürchten von Fafner zu lernen:  
 nun brenn' ich vor Lust,  
 es von Brünnhilde zu wissen!  
 Wie find' ich zum Felsen den Weg?

WOODBIRD'S VOICE  
 Hey, Siegfried has slain the wicked Dwarf then!  
 Now would I know of the most wondrous of women  
 for him. She sleeps on a high rock,  
 burning fire surrounds her dwelling.  
 Were he to stride through the blaze  
 and awaken the bride,  
 then Brünnhilde would be his!

SIEGFRIED  
 Oh lovely song! Sweetest breath!  
 How its meaning sears my breast  
 with burning longing! How my kindled heart is throbbing!  
 What is it courses so through my heart and senses?  
 Tell me, sweet friend!

WOODBIRD'S VOICE  
 Happy in grief, I sing of love;  
 blissful from woe, I weave my lay:  
 only those who are filled with longing know the meaning!

SIEGFRIED  
 Jubilantly it sets me off from here,  
 away out of the forest to the steep rock!  
 Tell me once again, lovely singer,  
 shall I break through the fire?  
 Shall be able to awaken the bride?

WOODBIRD'S VOICE  
 A coward will never win the bride  
 nor wake Brünnhilde!  
 Only he who does not know fear!

SIEGFRIED  
 The foolish boy  
 who knows not fear!  
 Why, my little bird, I am he!  
 Today even, I took pains to no purpose  
 to learn fearing from Fafner.  
 Now, I am afire for the happiness  
 of learning it from Brünnhilde –  
 How shall find my way to the rocky crag?

SIEGFRIED

So wird mir der Weg gewiesen:  
wohin du flatterst folg' ich dem Flug!

10 Orchestervorspiel

### DRITTER AUFZUG

#### Erste Szene

*Wilde Gegend an Fuß eines Felsenberges*

WANDERER

11 Wache! Wala! Wala! Erwach'!  
Aus langem Schlaf  
weck' ich dich Schlummernde wach.  
Ich rufe dich auf: Herauf! Herauf!  
Aus nebliger Gruft,  
aus nächtigem Grunde herauf!  
Erda! Erda! Ewiges Weib!  
Aus heimischer Tiefe tauche zur Höh'!  
Dein Wecklied sing' ich, daß du erwachest;  
aus sinnendem Schläfe weck' ich dich auf.  
Allwissende! Urweltweise!  
Erda! Erda! Ewiges Weib!  
Wache, erwache, du Wala! Erwach!

ERDA

12 Stark ruft das Lied;  
kräftig reizt der Zauber.  
Ich bin erwacht aus wissendem Schlaf:  
wer scheucht den Schlummer mir?

WANDERER

Der Weckrufer bin ich, und Weisen üb' ich,  
daß weithin wache, was fester Schlaf verschließt.  
Die Welt durchzog ich,  
wanderte viel, Kunde zu werben,  
urweisen Rat zu gewinnen.  
Kundiger gibt es keine als dich;  
bekannt ist dir, was die Tiefe birgt,  
was Berg und Tal, Luft und Wasser durchweht.  
Wo Wesen sind, wehet dein Atem;  
wo Hirne sinnen, hafet dein Sinn:

SIEGFRIED

So that is how I shall know the way!  
Wherever you fly, I shall follow after you!

Orchestral Prelude

### ACT THREE

#### Scene one

*A wild region at the foot of a mountain*

WANDERER

Awake, Wala! Wala, wake up!  
From out long sleep I wake you, sleeper.  
I call you up.  
Arise! Arise from below!  
From foggy pit  
and gloomy deeps, rise up!  
Erda! Erda! Eternal woman!  
From your native depths rise to the heights!  
I sing you a waking song to rouse you;  
from brooding sleep I awake you.  
All-knowing! Primevally world-wise!  
Erda! Erda! Woman who has ever been!  
Wake up, wake up, you Wala! Awake!

ERDA

The song summons mightily,  
the spell draws irresistibly.  
I have been awakened from prescient sleep.  
Who is it scares away my slumber?

WANDERER

Your arouser am I, and I make use of knowledge I possess  
in order to wake from far off her whom fastest sleep enfolds.  
I have traversed the world,  
fared far afield to gather tidings  
and win me primevally-wise counsel.  
There is no one better informed than you.  
To you is known what the depths conceal,  
and all that permeates mountain and vale, air and water.  
Wherever there is life, your breath does stir:  
wherever brains do think, your mind is fastened:

alles, sagt man, sei dir bekannt.  
Daß ich nun Kunde gewänne,  
weck' ich dich aus dem Schlaf!

ERDA

Mein Schlaf ist Träumen,  
mein Träumen Sinnen,  
mein Sinnen Walten des Wissens.  
Doch wenn ich schlafe,  
wachen Nornen:  
sie weben das Seil  
und spinnen fromm, was ich weiß.  
Was fragst du nicht die Nornen?

WANDERER

Im Zwange der Welt weben die Nornen:  
sie können nichts wenden noch wandeln.  
Doch deiner Weisheit  
dankt' ich den Rat wohl,  
wie zu hemmen ein rollendes Rad?

ERDA

Männertaten umdämmern mir den Mut:  
mich Wissende selbst  
bezwang ein Waltender einst.  
Ein Wunschmädchen gebar ich Wotan:  
der Helden Wal  
hieß für sich er sie küren.  
Kühn ist sie und weise auch:  
was weckst du mich und fragst um Kunde  
nicht Erdas und Wotans Kind?

WANDERER

Die Walküre meinst du,  
Brünnhild', die Maid?  
Sie trotzte dem Stürmebezwinger,  
wo er am stärksten selbst sich bezwang:  
was den Lenker der Schlacht zu tun verlangte,  
doch dem er wehrte – zuwider sich selbst –,  
allzu vertraut wagte die Trotzige,  
das für sich zu vollbringen,  
Brünnhild' in brennender Schlacht.

all things, it is said, be known to you.  
To gain me information  
I wake you now from sleep.

ERDA

My sleep is dreaming,  
my dreaming pondering,  
my pondering working of wisdom.  
But while I sleep,  
the Norns do wake:  
they twist the rope,  
and docilely spin what I know  
why do you not question the Norns?

WANDERER

In bondage to the world do the Norns spin:  
nothing can they alter nor change.  
But of your knowledge  
gladly would I learn  
how to arrest a turning wheel.

ERDA

Human doings becloud my spirit:  
a ruler once mastered me,  
the all-wise one, myself, by force.  
Wotan I bore a Wish-maiden:  
he bade her choose heroes  
for him from the battlefield.  
She is valiant and wise withal.  
Why do you awaken me, and not ask Erda  
and Wotan's child for tidings?

WANDERER

Do you mean the Valkyrie,  
the maid Brünnhild?  
She did defy the conqueror of the storm:  
when he, with cruellest difficulty,  
had conquered himself:  
that which the lord of battle longed to do,  
but yet refrained from doing –  
contrary to his own self Brünnhilde,  
the refractory maid, far too familiar,

Streitvater strafte die Maid:  
in ihr Auge drückte er Schlaf;  
auf dem Felsen schläft sie fest:  
erwachen wird die Weihliche nur,  
um einen Mann zu minnen als Weib.  
Frommten mir Fragen an sie?

ERDA

Wirr wird mir, seit ich erwacht:  
wild und kraus kreist die Welt!  
Die Walküre, der Wala Kind,  
büßt' in Banden des Schlafs,  
als die wissende Mutter schlief?  
Der den Trotz lehrte, straft den Trotz?  
Der die Tat entzündet, zürnt um die Tat?  
Der die Rechte wahr, der die Eide hütet,  
wehret dem Recht, herrscht durch Meineid?  
Laß mich wieder hinab!  
Schlaf verschließe mein Wissen!

WANDERER

Dich, Mutter, lass' ich nicht zieh'n,  
da des Zaubers mächtig ich bin.  
Unwissend stachest du einst  
der Sorge Stachel in Wotans wagendes Herz:  
mit Furcht vor schmachvoll feindlichem Ende  
füllt' ihn dein Wissen,  
daß Bangen band seinen Mut.  
Bist du der Welt weisestes Weib,  
sage mir nun:  
wie besiegt die Sorge der Gott?

ERDA

Du bist, nicht was du dich nennst!  
Was kamst du, störrischer Wilder,  
zu stören der Wala Schlaf?

WANDERER

Du bist nicht, was du dich wahnst!  
Urmütter-Weisheit geht zu Ende:  
dein Wissen verweht vor meinem Willen.  
Weißt du, was Wotan will?

in heat of battle dared bring to pass herself.  
Warfather punished the maid,  
on her eyes, he pressed down sleep;  
on the rock she is sleeping fast.  
The hallowed maid will waken only to love a man as wife.  
Would it avail me aught to ask of her?

ERDA

I am confused since I awoke:  
the world revolves tangled and unruly!  
The Valkyrie, the Wala's child,  
has been paying the penalty in bonds of sleep  
whilst her prescient mother slept?  
He who preached defiance does punish defiance?  
He who kindled the deed is wroth on account of the deed?  
He who upholds rights, and protects oaths  
now resists the right, and reigns by perjury?  
Let me go again.  
Let sleep lock my wisdom away!

WANDERER

I will not let you go, Mother,  
for I am mighty in magic.  
Primevally-knowing, once you stuck  
the sting of care into Wotan's venturesome heart:  
your knowledge filled him with fear  
of ignominious hostile ending,  
that cramped his courageous mettle with anxiety and care.  
If you are the wisest woman in the world,  
tell me now  
how the God may conquer his care?

ERDA

You are not what you give yourself out to be?  
Why have you come, turbulent and headstrong,  
to disturb the Wala's sleep?

WANDERER

You are not what you imagine yourself to be!  
Primeval-mother wisdom is drawing to a close:  
your knowledge disperses before my will.  
Do you know what Wotan wills? Oh, you no-longer-wise,

#### Compact disc 4

- 1 Dir Unweisen ruf' ich ins Ohr,  
daß sorglos ewig du nun schläfst!  
Um der Götter Ende grämt mich die Angst nicht,  
seit mein Wunsch es will!  
Was in des Zwiespalts wildem Schmerze  
verzweifelnd einst ich beschloß,  
froh und freudig führe frei ich nun aus.  
Weiht' ich in wütendem Ekel  
des Niblungen Neid schon die Welt,  
dem herrlichsten Wälsung  
weis' ich mein Erbe nun an.  
Der von mir erkoren, doch nie mich gekannt,  
ein kühnester Knabe, bar meines Rates,  
errang des Niblungen Ring.  
Liebesfroh, ledig des Neides,  
erlahmt an dem Edlen Alberichs Fluch;  
denn fremd bleibt ihm die Furcht.  
Die du mir gebarst, Brünnhild',  
weckt sich hold der Held:  
wachend wirkt dein wissendes Kind  
erlösende Weltentat.  
Drum schlafe nun du, schließe dein Auge;  
träumend erschau' mein Ende!  
Was jene auch wirken,  
dem ewig Jungen weicht in Wonne der Gott.  
Hinab denn, Erda! Urmütterfurcht!  
Ursorge!  
Hinab! Hinab, zu ewigem Schlaf!

#### Zweite Szene

WANDERER

- 2 Dort seh' ich Siegfried nah'n.

SIEGFRIED

Mein Vöglein schwebte mir fort!  
Mit flatterndem Flug und süßem Sang  
wies es mich wonnig des Wegs:  
nun schwand es fern mir davon!  
Am besten find' ich mir selbst nun den Berg:

I will whisper it in your ear,  
so that now you may sleep eternally free from care.  
Anguish frets me no more over the Gods' ending,  
since it is my wish!  
That which once, despairing, I resolved upon  
in the fierce ache of dissension,  
gladly and joyfully I do now freely perform.  
In furious loathing once I dedicated  
the world to the Nibelung's greed;  
the most glorious Volsung  
I now appoint my heir.  
The one, chosen by me, yet never having known me,  
a valiant boy, bare of my advice,  
has won the Nibelung's Ring:  
made joyful by love, free of envy,  
Alberich's curse is impotent before the noble youth,  
for fear remains outside his ken.  
The hero will fondly awake her  
whom you bore here, Brünnhilde.  
Waking, your child of Wisdom will perform  
a world-redeeming act.  
Then, sleep now, close your eyes;  
dreaming, perceive my end!  
Whatever else may come to pass,  
the God will gladly yield to the eternal youth.  
Down then, Erda! Primeval-mother fear!  
Primeval care!  
Down! Down to everlasting sleep!

#### Scene Two

WANDERER

I see Siegfried drawing nigh.

SIEGFRIED

My little bird has flitted away from me  
with fluttering flight and sweet song  
it gleefully showed me the way:  
now it has left me and vanished in the distance.  
I must find the mountain as best I can myself then:

wohin mein Führer mich wies,  
dahin wandr' ich jetzt fort.

WANDERER

3] Wohin, Knabe, heißt dich dein Weg?

SIEGFRIED

Da redet's ja:  
wohl rät das mir den Weg.  
Einen Felsen such' ich,  
von Feuer ist der umwabert:  
dort schläft ein Weib,  
das ich wecken will.

WANDERER

Wer sagt' es dir, den Fels zu suchen?  
Wer, nach der Frau dich zu sehnen?

SIEGFRIED

Mich wies ein singend Waldvöglein:  
das gab mir gute Kunde.

WANDERER

Ein Vöglein schwatzt wohl manches;  
kein Mensch doch kann's versteh'n.  
Wie mochtest du Sinn dem Sang entnehmen?

SIEGFRIED

Das wirkte das Blut eines wilden Wurms,  
der mir vor Neidhöh'l' erblaßte:  
kaum netzt' es zündend die Zunge mir,  
da verstand ich der Vöglein Gestimm'.

WANDERER

Erschlugst den Riesen du,  
wer reizte dich, den starken Wurm zu besteh'n?

SIEGFRIED

Mich führte Mime, ein falscher Zwerg;  
das Fürchten wollt' er mich lehren:  
zum Schwertreich aber,  
der ihn erschlug,  
reizte der Wurm mich selbst;  
seinen Rachen riß er mir auf.

whither my guide directed me  
I will now travel on.

WANDERER

Where does your way take you, boy?

SIEGFRIED

Some one is speaking there:  
perhaps he can tell me the way.  
I am seeking a rock,  
it is ringed round by flickering fire:  
a woman sleeps there,  
whom I would waken.

WANDERER

Who told you to seek out the rock  
and desire the woman?

SIEGFRIED

A warbling Woodbird told me:  
it gave me good tidings.

WANDERER

Little birds chatter about all kinds of things;  
but no man can understand what.  
How were you able to make sense of its singing?

SIEGFRIED

That was the effect of the blood of a ferocious Dragon,  
that I slew before Neidhöhle. Scarcely had it wetted  
my tongue, enflaming,  
than I understood the little bird's note.

WANDERER

If you have slain the Giant,  
who incited you to overcome the mighty Dragon?

SIEGFRIED

A treacherous Dwarf, Mime, led me;  
he wanted to teach me the meaning of fear:  
but the Dragon himself, though,  
provoked me to the sword-stroke  
that ran him through –  
he would have seized me in his jaws.

WANDERER

Wer schuf das Schwert so scharf und hart,  
daß der stärkste Feind ihm fiel?

SIEGFRIED

Das schweiß' ich mir selbst,  
da's der Schmied nicht konnte:  
schwertlos noch wär' ich wohl sonst.

WANDERER

Doch, wer schuf die starken Stücken,  
daraus das Schwert du dir geschweiß't?

SIEGFRIED

Was weiß ich davon? Ich weiß allein,  
daß die Stücken mir nichts nützten,  
schuf ich das Schwert mir nicht neu.

WANDERER

Das mein' ich wohl auch!

SIEGFRIED

Was lachst du mich aus?  
Alter Frager! Hör' einmal auf;  
laß mich nicht länger hier schwatzen!  
Kannst du den Weg mir weisen, so rede:  
vermagst du's nicht, so halte dein Maul!

WANDERER

Geduld, du Knabe! Dünk' ich dich alt,  
so sollst du Achtung mir bieten.

SIEGFRIED

Das wär' nicht übel!  
Solang' ich lebe,  
stand mir ein Alter stets im Wege;  
den hab' ich nun fortgefegt.  
Stemmst du dort länger steif dich mir entgegen,  
sieh dich vor, sag' ich,  
daß du wie Mime nicht fährst!  
Wie siehst du denn aus?  
Was hast du gar für 'nen großen Hut?  
Warum hängt er dir so ins Gesicht?

WANDERER

Who made the Sword so sharp and keen  
that the strongest of foes fell to it?

SIEGFRIED

I welded it for myself,  
when the smith could not do it:  
I should still have been swordless else.

WANDERER

But who made the strong fragments  
from which you welded the Sword?

SIEGFRIED

How should I know? I only know  
the bits would have been of no use to me,  
had I not re-made the Sword.

WANDERER

That I can well believe!

SIEGFRIED

Why are you laughing at me?  
Hold your tongue, ancient questioner,  
don't keep me prattling here any longer!  
If you can tell me the way, then speak:  
if you can't, then just shut up!

WANDERER

Patience, boy! If you deem me old  
then you should heed what I say.

SIEGFRIED

That's rich, that is!  
All my life long  
an aged old creature stood in my path:  
now I have swept him away.  
If you stand there much longer rigidly opposing me,  
mind you don't fare,  
I say, like Mime!  
Let's see what you look like, then?  
What kind of a big hat is that you've got on there?  
Why does it hang over your eyes like that?

WANDERER

Das ist so Wand'ers Weise,  
wenn dem Wind entgegen er geht.

SIEGFRIED

Doch darunter fehlt dir ein Auge!  
Das schlug dir einer gewiß schon aus,  
dem du zu trotz'ig den Weg vertratst?  
Mach dich jetzt fort,  
sonst könntest du leicht  
das andere auch noch verlieren.

WANDERER

Ich seh', mein Sohn, wo du nichts weißt,  
da weißt du dir leicht zu helfen.  
Mit dem Auge, das als andres mir fehlt,  
erblickst du selber das eine,  
das mir zum Sehen verblieb.

SIEGFRIED

Hahahaha!  
Zum Lachen bist du mir lustig!  
Doch hör', nun schwatz' ich nicht länger:  
geschwind, zeig' mir den Weg,  
deines Weges ziehe dann du;  
zu nichts andrem acht' ich dich nütz':  
drum sprich, sonst spreng' ich dich fort!

WANDERER

4 Kennstest du mich, kühner Sproß,  
den Schimpf spartest du mir!  
Dir so vertraut,  
trifft mich schmerzlich dein Dräuen.  
Liebt' ich von je deine lichte Art,  
Grauen auch zeugt' ihr mein zürnender Grimm.  
Dem ich so hold bin, Allzuhehrer,  
heut' nicht wecke mir Neid:  
er vernichtete dich und mich!

SIEGFRIED

Bleibst du mir stumm, störrischer Wicht?  
Weich' von der Stelle,  
dann dorthin, ich weiß,

WANDERER

That is the Wanderer's habit  
when he goes against the wind.

SIEGFRIED

But beneath it you are lacking an eye.  
Someone, to whom you barred the way too arrogantly  
already, must have put it out for you, didn't they?  
Get out of the way now.  
Or else you could easily  
lose the other one as well.

WANDERER

I see where you know nothing, my son,  
there you know how to help yourself easily.  
With the eye I lack you yourself  
are looking at the other one  
which is left me to see with.

SIEGFRIED

Ha ha ha ha!  
You don't half make me laugh!  
But listen, I'm not just chattering now;  
show me my way quick,  
then go on your own!  
I don't consider you good for anything else.  
Speak, therefore, or I'll send you packing!

WANDERER

If you did but know who I am, audacious scion,  
you would have spared me the affront!  
From you who are so dear,  
such threats affect me painfully.  
Though I ever loved your radiant breed,  
yet my furious wrath has also waked its fear.  
You of whom I am so fond, too exalted by far,  
do not arouse my envious rage today;  
it would destroy both you and me.

SIEGFRIED

Do you still not understand me, obdurate wight?  
Out of the way!  
For I know that way

führt es zur schlafenden Frau.  
So wies es mein Vöglein,  
das hier erst flüchtig entfloh.

WANDERER

Es floh dir zu seinem Heil!  
Den Herrn der Raben erriet es hier:  
weh' ihm, holen sie's ein!  
Den Weg, den es zeigte,  
sollest du nicht zieh'n!

SIEGFRIED

Hoho! Du Verbieter!  
Wer bist du denn,  
daß du mir wehren willst?

WANDERER

Fürchte des Felsens Hüter!  
Verschlossen hält meine Macht die schlafende Maid:  
wer sie erweckte, wer sie gewänne,  
machtlos macht' er mich ewig!  
Ein Feuermeer umflutet die Frau,  
glühende Lohe umleckt den Fels:  
wer die Braut begehrt,  
dem brennt entgegen die Brunst.  
Blick' nach der Höh'!  
Erlugst du das Licht?  
Es wächst der Schein,  
es schwillt die Glut;  
sengende Wolken, wabernde Lohe  
wälzen sich brennend und prasselnd herab:  
ein Lichtmeer umleuchtet dein Haupt:  
bald frißt und zehrt dich zündendes Feuer.  
Zurück denn, rasendes Kind!

SIEGFRIED

Zurück, du Prahler, mit dir!  
Dort, wo die Brünste brennen,  
zu Brünnhilde muß ich dahin!

WANDERER

Fürchtest das Feuer du nicht,  
so sperre mein Speer dir den Weg!

leads to the slumbering woman.  
The little bird that flew away  
from me here just now told me so.

WANDERER

It flew away from you for its own good;  
it sensed the lord of the ravens here:  
woe to it, if they catch it up!  
The way it showed you  
you shall not pass!

SIEGFRIED

Hoho, so you'd forbid me!  
Who are you, then,  
that you wish to prevent me?

WANDERER

Fear the guardian of the rock!  
My might it is holds the sleeping maid prisoner:  
he who should wake her, he who should win her,  
would make me powerless for ever!  
A sea of fire surrounds the woman,  
a red-hot blaze licks round the rock:  
against whomsoever shall desire the bride,  
the lustful flame will come burning.  
Look at the height!  
Do you espy the light?  
The brilliance waxes,  
the glow increases;  
scorching clouds and flickering flame,  
burning and crackling, coil downwards towards us.  
A sea of light illumines your head;  
soon the kindling fire will devour and consume you!  
Back then, reckless youth!

SIEGFRIED

Back with you, you boaster!  
Thither, where the lustful flames do bum,  
to Brünnhilde must I go!

WANDERER

Since you do not fear the fire,  
then let my Spear bar your road!

Noch hält meine Hand der Herrschaft Haft:  
das Schwert, das du schwingst,  
zerschlug einst dieser Schaft:  
noch einmal denn zerspring' es am ew'gen Speer!

SIEGFRIED

Meines Vaters Feind! Find' ich dich hier?  
Herrlich zur Rache geriet mir das!  
Schwing' deinen Speer:  
in Stücken spalt' ihn mein Schwert!

WANDERER

Zieh hin! Ich kann dich nicht halten!

SIEGFRIED

- [5] Mit zerfocht'ner Waffe wich mir der Feige?  
Ha! Wonnige Glut! Leuchtender Glanz!  
Strahlend nun offen steht mir die Straße.  
Im Feuer mich baden!  
Im Feuer zu finden die Braut!  
Hoho! Haheil!  
Jetzt lock' ich ein liebes Gesell!

### Dritte Szene

*Der Berggipfel, auf dem Brünnhilde schläft*

SIEGFRIED

- [6] Selige Öde auf sonniger Höh'!  
Was ruht dort schlummernd im schattigen Tann?  
Ein Roß ist's, rastend in tiefem Schlaf!  
Was strahlt mir dort entgegen?  
Welch glänzendes Stahlgeschmeid'?  
Blendet mir noch die Lohe den Blick?  
Helle Waffen! Heb' ich sie auf?  
Ha! In Waffen ein Mann:  
wie mahnt mich wonnig sein Bild!  
Das hehre Haupt drückt wohl der Helm?  
Leichter würd' ihm, löst' ich den Schmuck.  
Ach! Wie schön!  
Schimmernde Wolken säumen in Wellen  
den hellen Himmelssee;  
leuchtender Sonne lachendes Bild  
strahlt durch das Wogengewölk!

My hand still retains its hold of sovereign power;  
the Sword you wield this shaft once broke  
in pieces: once more, then,  
let it splinter against the everlasting Spear!

SIEGFRIED

My father's foe! Do I find you here?  
How luckily I have chanced upon revenge!  
Wield your Spear:  
let my Sword splinter it in pieces!

WANDERER

Fare onwards! I cannot hinder you!

SIEGFRIED

- With shattered weapon does the coward withdraw?  
Ha, you lovely glowing! Glittering radiance!  
Gleaming, now, the way stands open before me.  
Let me bathe me in the fire!  
Into the fire to find my bride!  
Hoho! Haheil!  
Now I'll summon me a dear comrade!

### Scene three

*The mountain summit where Brünnhilde lies asleep*

SIEGFRIED

- Blessed solitude on the blissful height!  
What is it there, peacefully sleeping in the shady fir forest?  
It is a horse fast locked in sleep!  
What is that I see shining there?  
Oh, what glittering trappings of steel!  
Does the fire still blind my eyes?  
Bright weapons! Shall pick them up?  
Ha, a man in arms!  
How the sight of him does urge me on!  
Does the helmet perhaps press upon his glorious brow?  
It would be easier for him were I take off his headgear!  
Oh! How lovely!  
Shimmering clouds, rippling, border  
the bright celestial lake:  
the smiling image of a radiant sun  
beams through a billowing mass of clouds!

Von schwellendem Atem schwingt sich die Brust:  
brech' ich die engende Brünne?

- [7] Komm, mein Schwert, schneide das Eisen!  
Das ist kein Mann!

Brennender Zauber zückt mir ins Herz;  
feurige Angst faßt meine Augen:  
mir schwankt und schwindelt der Sinn!  
Wen ruf' ich zum Heil, daß er mir helfe?  
Mutter! Mutter! Gedenke mein!  
Wie weck' ich die Maid,  
daß sie ihr Auge mir öffne?  
Das Auge mir öffne?

Blende mich auch noch der Blick?  
Wagt' es mein Trotz?

Ertrüg' ich das Licht?

Mir schwebt und schwankt

und schwirrt es umher!

Sehrendes Sehnen zehrt meine Sinne;

am zagenden Herzen zittert die Hand!

Wie ist mir Feigheit?

Ist dies das Fürchten?

O Mutter! Mutter! Dein mutiges Kind!

Im Schläfe liegt eine Frau:

die hat ihn das Fürchten gelehrt!

Wie end' ich die Furcht?

Wie fass' ich Mut?

Daß ich selbst erwache,

muß die Maid mich erwecken!

Süß erbebt mir ihr blühender Mund.

Wie mild erzitternd mich Zagen er reizt!

Ach! Dieses Atems wonnig warmes Gedüft!

Erwache! Erwache! Heiliges Weib!

Sie hört mich nicht.

So saug' ich mir Leben

aus süßesten Lippen,

sollt' ich auch sterbend vergehn!

BRÜNNHILDE

Heil dir, Sonne!

- [8] Heil dir, Licht!

With swelling breath his bosom heaves.  
Shall I undo the tight coat of mail?  
Come, my Sword, cut through the iron!  
That is no man!

Burning enchantment thrills my heart;  
fiery anguish fastens upon my eyes:  
my mind rocks and reels!

To whom haply may I call for help?

Mother! Mother! Remember me!

How shall I waken the maid,

that she may open her eyes for me?

Open her eyes to me?

Would their gaze not blind me though?

Would I dare risk it?

Could I endure their light?

A buzzing in my ears, everything swarms

before my eyes, my head is in a whirl;

searing longing consumes my senses:

my hand trembles upon my timorous heart!

How is it with me, coward?

Is this then fearing?

o mother, mother, your fearless child!

A woman lies asleep

she has taught him to fear!

How shall I put an end to the fear?

how summon up courage?

In order to wake up myself,

I must awaken the maid!

Her flower-like mouth quivers invitingly.

How sweetly it arouses my fear with its quivering!

Oh, the fragrance, deliciously warm, of that breath!

Awake! Awake, holiest of women!

She hears me not.

Then must I suck life

from those sweetest of lips

though I should pass away dying withal!

BRÜNNHILDE

Hail to thee, oh sun!

Hail to thee, light!

Heil dir, leuchtender Tag!  
Lang war mein Schlaf;  
ich bin erwacht.  
Wer ist der Held, der mich erweckt'?

SIEGFRIED  
Durch das Feuer drang ich,  
das den Fels umbrann;  
ich erbrach dir den festen Helm:  
Siegfried bin ich, der dich erweckt'.

BRÜNNHILDE  
Heil euch, Götter!  
Heil dir, Welt!  
Heil dir, prangende Erde!  
Zu End' ist nun mein Schlaf;  
erwacht, seh' ich:  
Siegfried ist es, der mich erweckt!

SIEGFRIED  
O Heil der Mutter, die mich gebar;  
Heil der Erde, die mich genährt!  
daß ich das Aug' erschaut,  
das jetzt mir Seligem lacht!

BRÜNNHILDE  
Heil der Erde, die dich gebar!  
Heil der Erde, die dich genährt!  
Nur dein Blick durfte mich schau'n,  
erwachen durft' ich nur dir!  
9 O Siegfried! Siegfried! Seliger Held!  
Du Wecker des Lebens, siegendes Licht!  
O wußtest du, Lust der Welt,  
wie ich dich je geliebt!  
Du warst mein Sinnen,  
mein Sorgen du!  
Dich Zarten nährt' ich,  
noch eh' du gezeugt;  
noch eh' du geboren,  
barg dich mein Schild:  
so lang' lieb' ich dich, Siegfried!

Hail to thee, shining day!  
Long was my sleep,  
I have been awoken.  
Who is the hero, who has awoken me?

SIEGFRIED  
I forced my way through the fire,  
that burned round the rock.  
I broke open your strong helmet.  
Siegfried am I, who have awakened you.

BRÜNNHILDE  
Hail to you, Gods!  
Hail to thee, world!  
Hail to thee, shining earth!  
My sleep is at an end;  
awakened, I see:  
Siegfried it is who has awoken me!

SIEGFRIED  
Oh, hail to the mother, who gave me birth;  
hail to the earth, that nourished me:  
that those eyes I may see,  
which laugh to me now, blessed that I am!

BRÜNNHILDE  
Oh, hail to the mother, who gave you birth;  
hail to the earth, that nourished you:  
only your eyes might look on me,  
I was to awake for you alone!  
Oh Siegfried! Siegfried! Blessed hero!  
You awakener of life, victorious light!  
Oh, if only you could know, joy of the world,  
how I have ever loved you!  
You were my every thought,  
my every care, you!  
I cherished you, frail mite,  
ere you were begotten;  
ere you were born even  
my shield did shelter you.  
So long have I loved you, Siegfried!

SIEGFRIED  
So starb nicht meine Mutter?  
Schlief die minnige nur?

BRÜNNHILDE  
Du wonniges Kind!  
Deine Mutter kehrt dir nicht wieder.  
Du selbst bin ich,  
wenn du mich Selige liebst.  
Was du nicht weißt,  
weiß ich für dich;  
doch wissend bin ich  
nur, weil ich dich liebe!  
O Siegfried! Siegfried! Siegendes Licht!  
Dich liebt' ich immer;  
denn mir allein erdünkte Wotans Gedanke.  
Der Gedanke, den ich nie nennen durfte;  
den ich nicht dachte, sondern nur fühlte;  
für den ich focht, kämpfte und stritt;  
für den ich trotzte dem, der ihn dachte;  
für den ich büßte, Strafe mich band,  
weil ich nicht ihn dachte und nur empfand!  
Denn der Gedanke – dürttest du's lösen! –  
mir war er nur Liebe zu dir!

SIEGFRIED  
Wie Wunder tönt, was wonnig du singst;  
doch dunkel dünkt mich der Sinn.  
Deines Auges Leuchten seh' ich licht;  
deines Atems Wehen fühl' ich warm;  
deiner Stimme Singen hör' ich süß:  
doch was du singend mir sagst,  
staunend versteh' ich's nicht.  
Nicht kann ich das Ferne sinnig erfassen,  
wenn alle Sinne dich nur sehen und fühlen!  
Mit banger Furcht fesselst du mich:  
du Einz'ge hast ihre Angst mich gelehrt.  
Den du gebunden in mächtigen Banden,  
birg meinen Mut mir nicht mehr!

BRÜNNHILDE  
10 Dort seh' ich Grane,

SIEGFRIED  
So my mother did not die?  
The dear one only slept, then?

BRÜNNHILDE  
You child of delight,  
your mother will never return to you more.  
Your own self am I,  
if you do but love me, fortunate maid.  
What you do not know,  
I know for you:  
yet I am wise  
only because I love you.  
Oh Siegfried! Siegfried! Victorious light!  
I have always loved you;  
for by me alone was Wotan's thought and intention divined.  
The thought I might never name;  
which I did not think, but merely felt;  
for which I fought, struggled and strove;  
for which I defied him who had conceived it;  
for which I was making atonement,  
punishment bound me, because I could not think it,  
and only felt! For the thought  
you might guess it! – was only my love for you!

SIEGFRIED  
What you sing sounds like some wonder;  
but the sense seems obscure to me.  
I see the bright sparkling of your eyes;  
the wafting of your breath I feel warm;  
the singing of your voice I sweetly hear:  
but what you would tell me singing, amazed,  
I do not comprehend.  
I cannot seize the far-distant past with my mind,  
when my every sense sees and feels nothing but you.  
With anxious fear you fetter me: unique and peerless maid,  
you have taught me your anguished alarm.  
No longer cramp the courageous mettle  
of him you have bound in mighty fetters!

BRÜNNHILDE  
I see Grane there,

mein selig Roß:  
wie weidet er munter,  
der mit mir schlief!  
Mit mir hat ihn Siegfried erweckt.

SIEGFRIED

Auf wonnigem Munde weidet mein Auge:  
in brünstigem Durst doch brennen die Lippen,  
daß der Augen Weide sie labe!

BRÜNNHILDE

Dort seh' ich den Schild,  
der Helden schirmte;  
dort seh' ich den Helm,  
der das Haupt mir barg:  
er schirmt, er birgt mich nicht mehr!

SIEGFRIED

Eine selige Maid versehrte mein Herz;  
Wunden dem Haupte schlug mir ein Weib:  
ich kam ohne Schild und Helm!

BRÜNNHILDE

Ich sehe der Brünne prangenden Stahl:  
ein scharfes Schwert schnitt sie entzwei;  
von dem mädlichen Leibe löst' es die Wehr:  
ich bin ohne Schutz und Schirm,  
ohne Trutz ein trauriges Weib!

SIEGFRIED

Durch brennendes Feuer fuhr ich zu dir!  
Nicht Brünne noch Panzer barg meinen Leib:  
nun brach die Lohe mir in die Brust.  
Es braust mein Blut in blühender Brunst;  
ein zehrendes Feuer ist mir entzündet:  
die Glut, die Brünnhilds Felsen umbrann,  
die brennt mir nun in der Brust!  
O Weib, jetzt lösche den Brand!  
Schweige die schäumende Glut!

BRÜNNHILDE

Kein Gott nahte mir je!  
Der Jungfrau neigten scheu sich die Helden:  
heilig schied sie aus Walhall!

my blessed steed:  
he who slept along with me  
is feeding wide-awake!  
Siegfried awoke him with me.

SIEGFRIED

On your delicious mouth my eyes are feeding:  
with parching thirst my lips yet burn  
to taste of the selfsame pasture!

BRÜNNHILDE

I see my shield there,  
that sheltered heroes once;  
my helmet I see there,  
that used to protect my head:  
it shields and protects me no more!

SIEGFRIED

A thrice-blest maid has wounded my heart;  
a woman has dealt me wounds in the head:  
I came with neither shield nor helm!

BRÜNNHILDE

I see the shining steel of my coat-of-mail:  
a sharp sword has cut it in two;  
it loosed the armour from the maid's limbs.  
I am without shelter or shield,  
a woeful woman without power to resist!

SIEGFRIED

Through burning fire I made my way to you;  
neither cuirass nor armour protected my limbs:  
the flames then broke their way through into my breast,  
my blood boils with passionate ardour;  
a consuming fire is kindled within me:  
the fire that burned round Brünnhilde's rock,  
now burns within my breast.  
O woman, now put out the fire!  
Quieten the frothing flame!

BRÜNNHILDE

No God has ever approached me:  
the heroes all bowed in awe before the virgin maid:  
hallowed she departed from Valhalla!

60

Wehe! Wehe!

Wehe der Schmach, der schmälichen Not!  
Verwundet hat mich, der mich erweckt!  
Er erbrach mir Brünne und Helm:  
Brünnhilde bin ich nicht mehr!

SIEGFRIED

Noch bist du mir die träumende Maid:  
Brünnhildes Schlaf brach ich noch nicht.  
Erwache, sei mir ein Weib!

BRÜNNHILDE

Mir schwirren die Sinne,  
mein Wissen schweigt:  
soll mir die Weisheit schwinden?

SIEGFRIED

Sangst du mir nicht,  
dein Wissen sei  
das Leuchten der Liebe zu mir?

BRÜNNHILDE

Trauriges Dunkel trübt meinen Blick;  
mein Auge dämmert, das Licht verlischt:  
Nacht wird's um mich.  
Aus Nebel und Grau'n  
windet sich wütend ein Angstgewirr:  
Schrecken schreitet und bäumt sich empor!

SIEGFRIED

Nacht umfängt gebund'ne Augen.  
Mit den Fesseln schwindet das finstre Grau'n.  
Tauch' aus dem Dunkel und sieh:  
sonnenhell leuchtet der Tag!

BRÜNNHILDE

Sonnenhell leuchtet der Tag meiner Schmach!  
O Siegfried! Siegfried!  
Sieh' meine Angst!

[11]

Ewig war ich, ewig bin ich,  
ewig in süß sehender Wonne,  
doch ewig zu deinem Heil!  
O Siegfried! Herrlicher! Hort der Welt!  
Leben der Erde! Lachender Held!

Oh woe, alas!

Alas, for the shame, the shameful necessity!  
He who awoke me has wounded me!  
He has broken my breastplate and helm:  
I am Brünnhilde no more!

SIEGFRIED

To me you are still the dreaming maid:  
Brünnhilde's sleep I have not yet managed to break.  
Wake up, and be a woman to me!

BRÜNNHILDE

My senses are a-whirl!  
My wisdom is silent:  
has my knowledge forsaken me?

SIEGFRIED

Did you not sing me  
your wisdom was to be  
the light of your love for me?

BRÜNNHILDE

Woeful obscurity clouds my sight;  
my eyes darken, the light is quenched:  
night has fallen about me.  
From mist and grey gloom  
a confusion of fear comes frenziedly coiling:  
horror stalks abroad and rears on high!

SIEGFRIED

Night encompasses bandaged eyes;  
the gloomy grey vanishes with the bonds.  
Up out of the darkness and see  
sunbright gleams the day!

BRÜNNHILDE

Sunbright gleams the day of my shame!  
Oh Siegfried, Siegfried,  
see my anguish  
Always I was, always I am  
always sweetly yearning in bliss  
always still for your good!  
O Siegfried! Glorious hero! Treasure of the world!  
Life of the earth! Laughing hero!

61

Laß, ach laß, lasse von mir!  
 Nahe mir nicht mit der wütenden Nähe!  
 Zwinge mich nicht  
 mit dem brechenden Zwang,  
 zertrümmre die Traute dir nicht!  
 Sahst du dein Bild im klaren Bach?  
 Hat es dich Frohen erfreut?  
 Rührtest zur Woge das Wasser du auf,  
 zerflösse die klare Fläche des Bachs:  
 dein Bild sähst du nicht mehr,  
 nur der Welle schwankend Gewog!  
 So berühre mich nicht,  
 trübe mich nicht!  
 Ewig licht lachst du selig dann  
 aus mir dir entgegen,  
 froh und heiter ein Held!  
 O Siegfried! Leuchtender Sproß!  
 Liebe dich und lasse von mir:  
 vernichte dein Eigen nicht!  
 SIEGFRIED  
 Dich lieb' ich: o liebtest mich du!  
 Nicht hab' ich mehr mich:  
 o, hätte ich dich!  
 Ein herrlich Gewässer wogt vor mir;  
 mit allen Sinnen seh' ich nur sie,  
 die wonnig wogende Welle.  
 Brach sie mein Bild, so brenn' ich nun selbst,  
 sengende Glut in der Flut zu kühlen;  
 ich selbst, wie ich bin,  
 spring' in den Bach:  
 o, daß seine Wogen mich selig verschlängen,  
 mein Sehnen schwänd' in der Flut!  
 Erwache, Brünnhilde!  
 Wache, du Maid!  
 Lache und lebe, süßeste Lust!  
 Sei mein! Sei mein! Sei mein!  
 BRÜNNHILDE  
 O Siegfried! Dein war ich von je!

Leave, oh leave me – let me alone!  
 Do not approach me with your passionate proximity!  
 Do not compel me  
 with violating force!  
 Do not destroy your beloved!  
 Have you never seen your own image in the clear stream?  
 Did it not please you, blithe boy?  
 Were you to ruffle the water,  
 the clear surface of the brook would dissolve  
 you would see your image no more,  
 only the wavelet's eddying fluctuation.  
 Then, do not touch me,  
 do not besmirch me.  
 Eternally bright you will laugh to me blissfully  
 then as towards yourself,  
 a hero blithe and happy!  
 Oh Siegfried, glittering scion,  
 love yourself, and let me be!  
 Do not annihilate your own!  
 SIEGFRIED  
 I love you – oh, if only you loved me!  
 I have myself no more –  
 oh, if only I had you!  
 A glorious expanse of water rocks gently before me,  
 with my every sense I see it alone,  
 the deliciously rocking wave:  
 though it shatter my image, I do bum now myself  
 to cool my scorching passion in the flood,  
 just as I am, I myself  
 will spring into the stream.  
 Oh, that its billows might swallow me up  
 in bliss and my longing disappear in the flood!  
 Awake, Brünnhilde!  
 Wake up, you maid!  
 Laugh and love, sweetest joy!  
 Be mine! Be mine! Be mine!  
 BRÜNNHILDE  
 Oh Siegfried, yours have I ever been!

SIEGFRIED  
 Warst du's von je, so sei es jetzt!  
 BRÜNNHILDE  
 Dein werd' ich ewig sein!  
 SIEGFRIED  
 Was du sein wirst, sei es mir heut!  
 Faßt dich mein Arm,  
 umschling' ich dich fest;  
 schlägt meine Brust  
 brünstig die deine;  
 zünden die Blicke,  
 zehren die Atem sich;  
 Aug' in Auge, Mund an Mund:  
 dann bist du mir,  
 was bang du mir warst und wirst!  
 Dann brach sich die brennende Sorge,  
 ob jetzt Brünnhilde mein?  
 BRÜNNHILDE  
 Ob jetzt ich dein?  
 Göttliche Ruhe rast mir in Wogen;  
 keuschestes Licht lodert in Gluten:  
 himmlisches Wissen stürmt mir dahin,  
 Jauchzen der Liebe jagt es davon!  
 Ob jetzt ich dein?  
 Siegfried! Siegfried!  
 Siehst du mich nicht?  
 Wie mein Blick dich verzehrt, erblindest du nicht?  
 Wie mein Arm dich presst,  
 entbrennst du mir nicht?  
 Wie in Strömen mein Blut entgegen dir stürmt,  
 das wilde Feuer, fühlst du es nicht?  
 Fürchtest du, Siegfried,  
 fürchtest du nicht das wild wütende Weib?  
 SIEGFRIED  
 Ha! Wie des Blutes Ströme sich zünden,  
 wie der Blicke Strahlen sich zehren,  
 wie die Arme brünstig sich pressen,  
 kehrt mir zurück mein kühner Mut,

SIEGFRIED  
 Were you ever so, then be so now!  
 BRÜNNHILDE  
 Yours will I ever be!  
 SIEGFRIED  
 What you will be, be it to me today!  
 I take you in my arms  
 and hold you fast;  
 ardently my breast  
 beats against yours;  
 glance kindles glance,  
 breath feeds on breath;  
 eye to eye, mouth on mouth:  
 then you are to me  
 what, longing, you were and will be!  
 Then the consuming anxiety, as to whether  
 Brünnhilde be mine now or no, is quite destroyed.  
 BRÜNNHILDE  
 If I be yours now?  
 Godlike calm surges raging within me;  
 chastest light flames up into ardent passion;  
 divine wisdom rushes from me in haste,  
 love's triumphant cry chases it hence!  
 If I be yours now?  
 Siegfried, Siegfried,  
 do you not see me?  
 Are you blinded by my eyes' devouring glance?  
 Does the way my arm presses you  
 not enflame your passion?  
 Do you not feel the turbulent fire of my blood in ferment  
 as it storms towards you?  
 Are you afraid, Siegfried –  
 do you not fear the frantic furious woman?  
 SIEGFRIED  
 Ha! As bloodstream kindles,  
 shining eyes feast themselves,  
 and arms press passionately close  
 my courageous spirit returns to me once more,



und das Fürchten, ach!  
Das ich nie gelernt,  
das Fürchten, das du mich kaum gelehrt:  
das Fürchten, – mich dünkt –  
ich Dummer vergaß es nun ganz!

BRÜNNHILDE  
O kindischer Held!  
O herrlicher Knabe!  
Du hehrster Taten töriger Hort!  
Lachend muß ich dich lieben,  
lachend will ich erblinden,  
lachend lass' uns verderben,  
lachend zugrunde gehn!  
Fahr' hin, Walhalls leuchtende Welt!  
Zerfall' in Staub deine stolze Burg!  
Leb' wohl, prangende Götterpracht!  
End' in Wonne, du ewig Geschlecht!  
Zerreißt, ihr Nornen, das Runenseil!  
Götterdämm' rung, dunkle herauf!  
Nacht der Vernichtung, neble herein!  
Mir strahlt zur Stunde Siegfried's Stern;  
er ist mir ewig, ist mir immer  
Erb' und Eigen, ein' und all':  
leuchtende Liebe, lachender Tod!

SIEGFRIED  
Lachend erwachst du Wonnige mir:  
Brünnhilde lebt, Brünnhilde lacht!  
Heil dem Tage, der uns umleuchtet!  
Heil der Sonne, die uns bescheint!  
Heil der Welt, der Brünnhilde lebt!  
Sie wacht, sie lebt,  
sie lacht mir entgegen.  
Prangend strahlt mir Brünnhildes Stern!  
Sie ist mir ewig, ist mir immer  
Erb' und Eigen, ein' und all':  
leuchtende Liebe, lachender Tod!

**ENDE DER OPER**

and, as for fear – why,  
I never learned it  
fear that you scarce had taught me  
fear – I fancy  
dunce that I am, I now have quite forgot!

BRÜNNHILDE  
Oh childlike hero!  
Oh glorious boy!  
You guileless protector of sublime deeds!  
Laughing I must love you;  
laughing I will blind myself;  
laughing let us perish;  
laughing be utterly destroyed!  
Farewell, Valhalla's shining world!  
To dust let your proud stronghold crumble  
Farewell, resplendent pomp of the Gods!  
End in bliss, you everlasting breed!  
Break the ropes of runes, you Norns!  
Twilight of the Gods, come, darken above!  
Night of annihilation, come down in mist!  
For me now shines Siegfried's star:  
he is always, he is ever...  
my heritage and own, my one and my all!  
Shining love, laughing death!

SIEGFRIED  
Brünnhilde lives, Brünnhilde laughs!  
Laughing you awake to me, you maid full of delight!  
Hail to the day, which sheds its light upon us!  
Hail to the sun, that shines upon us!  
Hail to the world, in which Brünnhilde lives!  
She wakes, she lives,  
she laughs to me!  
Brünnhilde's star shines resplendent before me!  
She is always, she is ever  
my heritage and own, my one and my all!  
Shining love, laughing death!

**END OF THE OPERA**